

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: von Jahr Mbl. 8.40, p. Halbjahr Mbl. 4.20, p. Quartal Mbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition  
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146  
in der Buchhandlung von St. Horn.

Telephon Nr. 271.

Audend-Ausgabe.

Inserata kosten: Auf der 1. Seite pro 4 geplattete Nonpareilleise oder deren Raum 20 Kop. und auf der 8 geplatt. Inseratenseite 8 Kop. für das Ausland 50 Rpf., resp. 20 Rpf. Reklame: 50 Kop. pro Reihe oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Unionen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (14.) 27. Oktober 1910.

Abonnements-Gremiar.

Konzertsaal

Dzielnastr. № 18

Montag, den 31. Okt.  
ber er., 8 $\frac{1}{2}$  Uhr abends:

## SYMPHONIE-KONZERT DER WARSCHAUER PHILHARMONIE

unter Leitung von S. FITELBERG. Solist: Prof. St. BARCEWICZ.

Billets an der Kasse des Konzertsaales (Dzielna 18) von 11 bis 2 und 4 bis 8 Uhr.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479  
Empfang nur von diplomatierten abhängigen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren einer Zahne 45 Kop.  
Künstliche Zahne à 75 Kop. Für Zahneinführung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen.  
Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganzes Gebiss von 28 Zahnen kosten 16 Mbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.  
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

## Achtung!

MAGGI® Bouillon-Würfel erfreuen sich mit Recht eines guten Rufes. Nur durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser gibt ein Würfel sofort  $\frac{1}{4}$  Stof vorzüglicher Bouillon, die sich von hausgemachter in nichts unterscheidet und wie solche verwendet wird.

Da man versucht, fremde Würfel als MAGGI'sche zu verkaufen, achtet man im eigenen Interesse darauf, dass jeder Würfel mit Banderole versehen ist, die sowohl den Namen „MAGGI“ als auch die Fabrikmarke (Kreuzstern) trägt.

10128

Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogen-, Delikatessen und ähnlichen Geschäften.

J. M. KAMIENIECKI,

Telephone 9-73. LODZ, Petrikauer-Straße № 90. Telephone 9-73

Hauptniederlage von Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken

dessen FLUGEL u.  
PIANINOS als die  
besten der Welt be-  
kannt sind. ■ ■ ■

C. BECHSTEIN

JUL. BLÜTHNER,

G. I. QUANDT u. ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung. Tausch. Gut  
eingerichtete Werkstatt.



1870 Kapitulation von Preßl. 1808 Einzug Napoleons in Berlin. 1760 \* Feldmarschall Neidhardt von Gneisenau zu Schilda. Berühmter Violinvirtuoso. 1728 James Cook zu Marion. Englischer Weltumsegler.

## Die Umkehrung.

Die Partei des Oktoberverbandes stützte sich auf das Manifest, das eine neue Ära für Russland herausschaffte: Glaubensfreiheit statt des bisherigen Reversalzwanges und der Gewissensnot, Gleichheit aller Bürger wes Glaubens, welcher Nationalität sie auch seien vor dem Gesetz, Geschicklichkeit und freie Ausübung der Bürgerrechte unter dem Schutz eines strengen all Willkür ansschaltenden Gesetzes. Der Oktoberverband hat seine liberale Stellung in Nationalitäts- und Glaubensfragen bei jeder Gelegenheit hervor, und da er zugleich staatsverhaltend war, so wurde er überall im Reich von den Deutschen unterstützt. Die Deutschen sind staatsverhaltend und haben unter den nationalistischen und religiös-fanatischen Strömungen der vorrevolutionären Zeit so viel und so schwer gelitten, dass sie sich nur einer Partei anschließen konnten, die es allen Nationalitäten ermöglicht, in ihrer Eigenart nach bestem Wissen dem Reich und sich selbst zu dienen.

Überall schlossen sich, wie gefragt, die Deutschen dem Oktoberverbande an, sie waren für ihn, sie unterstützten ihn, sie traten ihm in Gruppen bei und bildeten Gruppen in ihm, sie trugen ein gut Teil der Organisationsarbeit und der Wohltätigkeit. Sie waren auch gar nicht so „taktlos“, auf Befriedigung ihrer eigenen Wünsche zu dringen, sondern begnügten sich mit einem schriftlichen Versprechen der Parteileitung, für deutsche Kulturbedürfnisse gegebenenfalls einzutreten und mit den jüngsten Reden, die die Parteiführer A. J. Gutschow und andere in den Deutschen Gruppen hielten.

So ist es weiter gegangen, schreibt die „Pet. Rtg.“. immer haben die Deutschen treu zum Oktoberverband gehalten. Ja, wenn einige nur Zweifel an der Liberalität des Verbandes in nationalen Fragen zu äußern wagten, wurden sie sofort zurechtgewiesen, womöglich sogar als verdeckte Kadetten schein angesehen. Und doch wurde es den Deutschen im Verbande immer schwerer und schwerer gemacht.

Welche Anstrengungen Leute machen müssen, die in nationale und religiöse Fragen auf dem Boden des Oktobermafestes stehend, im Oktoberverband sich halten wollen, geht aus dem Lob des „Svet“ hervor, das er den Oktoberisten, „besonders den Moskauischen“ spendet. Sie hätten stark dazu beigetragen den Arbeiten der Duma den Charakter eines Dienstes der staatlichen und nationalen Interessen zu geben.

Man weiß, dass der „Svet“ mit der Unterstreicherung des Nationalen keine schaffende Arbeit meint. Er führt denn auch aus: „Aufnahme an den slawischen Kongressen und Schutz des Slawentums vor dem Andrang der Deutschen; als zweites Verdienst wird die echt russische Stellung der Oktoberisten und ihres Organs in der Finnländfrage genannt.“

Kann aber, so führt der „Svet“ fort, nicht

ind stimmt neue Bilder im Geiste eines hochdeutschen Internationalismus an.“ Es wird nun der kürzlich von uns wiedergegebene Artikel des „Golos Mostow“ höchst abfällig besprochen. Was, — der Schutz russischen Landes vor einer Überflutung mit deutschen Kolonisten, soll „eine Politik des Zerrümmerns und Verstörens“ sein, die „keine positiven Resultate geben“ könnte? An dem Bau des Staates sollen, so verlangt das Oktoberblatt, alle Nationalitäten des Reichs teilnehmen, wobei jede das Recht auf eigene Kultur und Selbstverwaltung hat?

— Der „Svet“ ist empört.

Er weist auch eine Erklärung für die augenblickliche Verirrung der Oktoberisten:

„Vom Parteidenkmal der Oktoberisten ist der Eifer für die Interessen der deutschen Nationalität selbstverständlich. Die deutsche Gruppe des Verbandes vom 17. Oktober ist stark und einflussreich in Petersburg, Moskau und den Baltsischen Provinzen. (Gemeint sind wohl die dortigen Konstitutionell-Monarchischen Parteien.) Ist es aber gestattet, dass die führende Gruppe der russischen Reichsbuna aus Parteidenkmalen sich so weit von ihrer sonstigen, doch nur einmal in russischen, staatlichen und nationalem Geist stehenden Arbeit entfernt?“

Au, wenn die Oktoberisten ihrem Programm und ihren Verpflichtungen genügt handeln, so widerspricht das ihrer sonstigen Tätigkeit. Eine schlimmere Tadel kann sich eine Partei schwer ausziehen als es das Lob dieses Feindes ist. Denn der „Svet“ ist stets ein Feind des Oktoberismus gewesen. Was die Freunde nur süchtig waren oder mit innerer Erbitterung der Partei vorwurfe konnten: die Programmlosigkeit, der Versfall des Verbandes; hier wird es ruhig als bekannte Voraussetzung genommen. Die Deutschen, die dem Verbande nur beitreten, beitreten konnten, weil er dank seinem Programm und Geist für ihre berechtigten Interessen gerade vom staatlichen Gesichtspunkt aus eintreten musste, werden jetzt als die bösen Verführer dargestellt. Prächtig, wie sich doch vieles gewandt hat und nun als „Recherei“ gilt, was noch vor wenigen Jahren als Lehre laut verkündet wurde!

Auf den kleinen „Svet“ kommt es wenig an. Doch muss einer Anschauung widersprochen werden, die auch sonst um sich greift. Der Oktoberverband entspricht nur seinem Programm, der Grundlage seiner Existenz, dem Oktobermanifest, wenn er sich nicht an der Vergewaltigung verschiedischen, höchst kulturellen deutscher Akteure beteiligt. Mag er sonst sein Programm verletzt haben, so bleibt doch eine Beteiligung an der jetzt ankommenden Deutschenheze eine weitere Verleugnung des Programms und zugleich einer kulturellen Staatslichkeit. Und diesmal hätten die Oktoberisten auch nicht den Schein eines Vorwandes, denn die Qualität der Deutschen wird selbst von den ältesten Rechten zugegeben. Ihr Hauptorgan, das in der „Deutschen Eroberungszone“ erscheint, der Kiewerblatt, bezeichnet das Gerade von einer Eroberung als Unruh und Phantasierei. Er tritt warm für die Deutschen als treueste Untertanen und gute Lehrmeister ein.

Allt es nicht wie Wahnsinn, wenn ein Deutscher Bildungsverein in Odessa von einem General Tolmatschenko geschlossen wird, weil er zum Nationalitätenhader aufweist? Ist ja auch die geringste Klage über jenen Kolonistenverein an die Öffentlichkeit gelangt, der in aller Bescheidenheit für Bildung und Aufklärung zu sorgen versucht? Nun wird die Schließung eines ebenso ruhig arbeitenden Vereins aus Melitopol gemeldet, der gleichfalls mit seinen Fällen einem Verbot zum Opfer gefallen ist. Dabei ist auch die Versuch gemacht worden, diesen unglichen, beschämenden kulturellen Vereinen Politik oder schädliche Leadenden vorzuwerfen.

Augenscheinlich wird von den lokalen Machthabern die Einbringung des Ministerialprojekts gegen die Kolonisten als Befehl zu ihrer Bedrückung aufgefasst.

Doch ist ein solches Vorgehen klug? Ist es staatlich? Von der Humanität die der Golos Mostow gegen das Projekt ins Feld führte, ganz zu schweigen. Als eine nicht chauvinistische, ebenso aber als staatsverhaltende Partei muss der Oktoberverband, auch wenn die Deutschen nicht zu ihm gehören, für die milde und treuen Untertanen und Bürger in den deutschen Kolonien eintreten und gegen die Verdrückung seines Programms protestieren;

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelica) 145

## Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren frischer Zahne. Speziell technisches Laboratorium für Einzel- und künstliche Zahne.

Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanklöben, Goldklöben, Goldkrone, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zahne ohne Gaumen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

## Großer Räumungs-Ausverkauf!!!

Parfümerie, M. KRELL, Petrikauerstrasse 43.

Na ammesťat' zrělosti

и ко другим эка, въ средн.-учебн. завед.

готоўна опытный педагогъ съ университескимъ образом. Специалесь по русск. (сочин. и литер.) матем., въм. и франц. Петровская № 17, кв. 7.

11236

Dr. S. Kantor,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
zurückgekehrt.

27. Oktober.

Sonnen-Aufgang 6 u. 47 M. | Mond-Aufg. 11 u. 25 M.  
Sonnen-Unterg. 4. " 40. " | Mond-Untg. 3 u. 25 M.

Gedenk- und dentwürdige Tage.

1904 f. F. Svendsen. Generaldirektor des dänischen  
Postamtes. 1889 Verwaltung der Privatpost Sophie  
von Preußen mit dem Kronprinzen von Griechenland.

Zahnarzt

11318

A. CENSAR

zurückgekehrt. Petrikauerstrasse 50.

## Der hundertste Geburtstag Chopins.

Aus Lemberg, 23. d., wird berichtet: Zur Feier des hundertsten Geburtstages Friedrich Chopins wurde heute in der hiesigen Kathedrale ein solmmer Gottesdienst zelebriert. Mittags fand im Philharmonieaal eine Festakademie statt, welche einen glänzenden Besuch aufwies. Zur Feier waren unter andern erschienen: Minister Dr. Dulumba, Statthalter Dr. Bobrzynski, Landmarschall Graf Badeni, die Grabischoff Doktor Bilewski und Teodorowicz, Bischof Bandurski, zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, auswärtige Gäste und Vertreter der Musik. Nach einem Orchesterortrage brachte der Domherr des Festkomitees Oberlandesrichtspräsident Ritter v. Tschönnick die Versamm-



F. Chopin.

lung. Der Präsident der Krakauer Akademie der Wissenschaften Graf Tarnowski hielt die Festrede, worauf der Virtuose Paderewski in einer Charakteristik Chopins hervorholte, daß in dessen Kompositionen sich besonders das nationale Element in genialer Weise ausspreche. Zum Schluß der Feier stimmten die Söhne der vereinigten Gesangvereine unter Orchesterbegleitung das Liedum an. Nachmittags wurden in den Schulen und Lesehallen hämmerlicher Stadtteile Chopin-Gedenkfeiern veranstaltet. Für morgen ist die feierliche Eröffnung des ersten polnischen Musiktages angekündigt. Die Chopinfestwoche gelangt Freitag zum Abschluß.

## Zum Verbrechen auf Jasna Góra.

Der Beamte der Petritauer Geheimpolizei, Herr Stomski, ist aus Hamburg zurückgekehrt, wohin er sich begeben hatte, um die Person des Stanislaw Balog festzustellen. Herr A. stellt fest, daß der Verhaftete tatsächlich Stanislaw Balog heißt, jedoch nicht der Klosterdiener von Jasna Góra ist. Da der in Hamburg verhaftete Balog behauptet, daß er aus Wilna stamme, so wandte sich die Polizei um Auskunft über seine Person an den Gouverneur von Wilna.

Das ruthenische Blatt "Halitschanin" verlangt den rechtläufigen Nutzen des Bildes der Muttergottes von Czenstochau zurückzuerstatten, weil es durch die katholischen Kirchenräuber profaniert wurde. Der "Halitschanin" beruft sich hierbei auf die byzantinische Abstammung des Bildes, das im Jahre 1382 aus der ruthenischen Kirche in Belzec nach Czenstochau gebracht wurde.

Damash Macoch wird den russischen Behörden Mitte November ausgeliefert werden. Im Gefängnis wuchs ihm ein Bart und ein Schnurrbart. Gegenwärtig erinnert sein Aussehen nicht mehr an einen Mönch.

## Chronik u. Lokales.

\* **Sanitätskuratorien.** Von einem besonderen Beratungskörper des Medizinalrats sind nach der "Biel. Blg." neuerdings genaue Regeln über die Tätigkeit von Sanitätskuratorien festgelegt worden, die als Hilfsorgane der Stadt- und Landesverwaltungen aufzufassen sind und deren Obliegenheit vor allem in der Überwachung der Durchführung und beständigen Beobachtung obligatorischer Vorschriften besteht, welche die allgemeine Gesundheitspflege im Auge haben und gegen Verbreitung und Ver schleppung tödlicher Krankheiten gerichtet sind, die Mensch und Tier bedrohen. Die Kuratorien, die den offiziellen Sanitätskuratorien unterstehen, seien sich aus Arzten resp. Tierärzten, Stadtverordneten resp. Delegierten der Landeschaften zusammen, doch können auch andere Bürger, Mitglieder von Wohltätigkeitsgesellschaften usw. dazu gehören.

\* In Sachen der elektrischen Fernbahn Podz-Konstantynow stand gestern im Lodzer Magistrat eine Sitzung statt, u. zw. zwecks Lösung der Frage, von welchem Punkte aus diese neue Verkehrslinie beginnen soll. Die Präsränten der Lodzer elektrischen Bahnlinien stellten den Antrag, daß die Linie ihren Anfang auf der Konstantinerstraße, dort, wo die Tumaniastraße abweigt, nehme, der Magistrat dagegen ist dafür — u. zw. in der Wahrung der städtischen Interessen — daß die städtische elektrische Straßenbahn ihre Linie bis zur Stadtgrenze verlängere. Damit ist jedoch die Verwaltung der städtischen elektrischen Straßenbahn

nicht einverstanden, da diese Linie die Baukosten nicht decken würde. Die Angelegenheit, von welchem Punkte in Podz die Bahnlinie Podz-Konstantynow beginnen soll, ist daher noch nicht entschieden und hält die Beendigung der Fertigstellung dieser Linie auf.

\* **Wochennachrichten.** Die Redaktion der Wochenschrift "Mot" wurde auf administrativem Wege zu einer Geldstrafe von 100 Mtl. verurteilt wegen Abdruck eines Artikels in Nr. 10 ihres Blattes unter dem Titel "Der Streit der Tramway-Anstalten".

\* **Geschäftsergebnis.** Die Aktiengesellschaft der Bandmanufaktur von S. Czarnocki in Podz erzielte im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 52,472 Mtl. 80 Kop. und ver teilte eine Dividende von 7%, vgl.

\* **Die erste Lodzer Webeschule.** Von Josef Mönch u. Söhne, die sich an der Pustakastraße Nr. 6 befindet, hat in der Zeit ihres anderthalbjährigen Bestehens hier am Orte bereits ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Von den Schülern konnten schon mehrere, die den Kursus absolvierten, entlassen werden und sie bereiten in ihren Stellungen als Webermeister, das sie in der gen. Webschule eine gute Vorbildung genossen haben. In der Schule wird die Weberei an allen Arten von Webstühlen demonstriert und praktisch betrieben, sodass auch die kompliziertesten Mechanismen von den Schülern kennen gelernt werden. Besonderes Gewicht wird auf das Komponieren neuer Muster für Damen- und Herrenstoffe gelegt und die Schüler zeigen für diesen Unter richtszweig, der ihnen im späteren Berufe sehr zu thun kommt, großes Interesse. Eine Webschule ist für eine Stadt wie Podz unbedingt erforderlich, denn gut vorgebildete Webermeister werden bei uns stets benötigt und gut honoriert.

\* **Allgemeine Geflügel-Ausstellung.** Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet der Kaiserlich-Russische Verein für Landwirtschaftliche Geflügelzucht, Abteilung Podz, vom 8. bis einschließlich 11. Dezember d. J. in den Winterhallen des "Hohenhof" seine zweite allgemeine Geflügelausstellung. Zweck der Ausstellung ist, wie immer: den Stand der Rassegeflügelzucht zu veranschaulichen, sowie günstige Gelegenheit zum An- und Verkauf von Rassegeflügel zu bieten. Die Ausstellung wird folgende Abteilungen umfassen: 1) Hauptsgeflügel: Hühner, Truthähnner, Gänse, Enten und anderes Hauptsgeflügel. 2) Tauben. 3) Hirschgeflügel: Hasen, Schwäne, Pflaumen; 4) Kaninchen; 5) Rasselmaulchen; 6) Ziegen; 6) Eiergeschäft: Aufbewahrung, Konservierung, Sortierung, Verpackung der Eier; 7) Verschiedene Geräthe für Geflügel und Kaninchenzucht: Modelle von Geflügelställen, Futter- und Trinkgefäß, Fässer, Nestern, Brutapparate, künstliche Glücker u. dergl. und 8) Literatur über Geflügel, Kaninchen und Ziegenzucht. An der Versteigerung kann jedermann beteiligen, wobei es gleichgültig ist, ob der Aussteller Mitglied des Vereins ist, oder nicht. Von Wichtigkeit für die Aussteller sind nachstehende Bestimmungen des Ausstellungskomitees: Schlüssel der Anmeldung: Sonnabend, 6. (19.) November 1910; Schlüssel der Einlieferung: Dienstag, 23. (6.) Dezember 1910, Prämierung: Mittwoch, 24. (7.) Dezember 1910; Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 25. (8.) Dezember 1910, um 9 Uhr, früh; Schlüssel der Ausstellung: Sonntag, 28. (11.) Dezember 1910, um 9 Uhr Abends; Abholen der Ausstellungsgegenstände: Montag, 29. (12.) Dezember 1910 bis 2 Uhr nachmittags; Standgebühr: der Anmeldung sofort bezuzügen; alle Ausstellungsgegenstände frachtfrei eingefunden; Tiere, die zusammen in einem Käfig ausgestellt werden sollen, müssen am Laufe mit gleichen Abzeichen — bunte Füßlinge, Bändchen — versehen sein. Das Ein- und Auspacken der Ausstellungstiere geschieht ausschließlich seitens der Ausstellungsteilung; Ausstellern ist dasselbe nicht gestattet. Weitere Informationen über Programm und Regelung für die zweite allgemeine Geflügel-Ausstellung, können bei dem Sekretär des Ausstellungskomitees Herrn L. S. Herbe, Podz, Petritauerstraße Nr. 290, eingeholt werden. Den Ausstellungskomitee gehören an: Präses: Karl Süldi, Vizepräses: Otto Siegert, Kassierer: Edmund Adamek, Sekretär: L. S. Herbe; Komiteemitglieder: Karl Heid, Adolf Volkmann, August Nepros, Franz Sandermann jr., Karl Hellwig. Als Preisrichter werden die Herren Dr. Paul Teilenbach-Chemnitz und Karl Bachmann-Grimma fungieren. Es ist anzunehmen, daß die Ausstellung auch in diesem Jahre wieder sehr prächtig ausfallen wird.

\* **S vom Baumwollverein.** Auf der gestrigen Verwaltungs-Sitzung des hiesigen Baumwollvereins, die unter Vorsitz des Vizepräses Herrn Wacław Adamszewski stattfand, wurde u. a. beschlossen, während der Vorstellungen im Volkstheater an der Konstantinerstraße Nr. 16 Topfpflanzen zum Großzischen an die Schuljugend zu verteilen. Denjenigen Schülern und Schülerinnen, welche diese Pflanzen am besten pflegten, sollen im nächsten Jahre dann Prämien erlebt werden. Auf diese Weise hofft der Verein inmitten der Jugend die Liebe zu den Pflanzwelt und der Pflanzenzucht großzuziehen. Ferner wurde beschlossen, Herrn Daniłowicz aus Siedlitz für die 10 Neophytkümmer zu danken, die dieser dem Verein schenkt, damit sie in Gallen eingesetzt werden. Da Herr Baidas das Mandat eines Kassierers ablehnte, wurde Herr E. Kamiński mit diesem Amt betraut.

\* **Zu der Ermordung des Arbeiters.** Am 27. Oktober, vorüber wie an dieser Stelle berichteten, erfuhren wir noch, daß es der Landespolizei bereits gelungen ist, die Schuldbaren anzukündigen zu machen. An der Mordeität nahmen sieben Personen teil, die im Lodzer Gefängnis interniert sind. Die Untersuchung leistet der auseinander Untersuchungsrichter.

\* **Vom Verein zur Verbreitung der Volksaufklärung.** Wie bringen in Erinnerung, daß am Sonntag, den 30. Oktober d. J. nachmittags, um 4 Uhr, im Vortragssaal an der Jawodzkastraße Nr. 17 Herr Mieczysław Domiński eine Vorlesung "Über die Rätsel des Lebens" halten wird.

\* **Vom jüdischen Wohltätigkeits-Verein.** (Eingesandt) Um das Andenken ihres Gatten Herrn Ignacy Bojanowski zu ehren, spendete Frau Bella Bojanowska 1050 Mbl. zur Verteilung an verschiedene Institutionen von 300—50 Mbl. Um das Andenken des unlängst verstorbenen Gatten und Sohnes, Herrn Samuel Gramanski zu ehren, spendeten dessen Nachfolger 1700 Mbl., davon 1200 Mbl. zum Bau des Spitals für Geisteskranken und 500 Mbl. zu Gunsten des Vereins. Anlässlich eines Familiereunions spendete Herr S. D. Urych 35 Mbl. u. zw. 18 Mbl. für die Talmud Tora (Srednia-Strasse) und 18 Mbl. für den Wohltätigkeits-Verein. Anlässlich ihrer silbernen Hochzeit spendeten Herr A. Lipszyc und Frau Gemahlin 3000 Mbl. zu nachstehenden Zwecken: 700 Mbl. zum Bau des Spitals für Geisteskranken (früher bereits 300 Mbl. gespendet), 300 Mbl. für den Wohlt.-Verein, 200 Mbl. für dessen Darlehnslasse, 250 Mbl. für Bilar Cholim (100 + 150 für "Mlodywoisko"), 250 Mbl. für die Synagoge (200 + 50 für die Beamten), 200 Mbl. für Talmud Tora (Srednia), 200 Mbl. für die Ochrona Stiftung der Chelonei Herz (150 + 50 für die Kasse der Lehrer), je 100 Mbl.: Christl. Wohlt.-Verein, Hospital Bojanowski, braune Wöchnerinnen; je 75 Mbl.: "Pogotowie", Unas Haczed, Talmud Tora Rabiner Meisel, Sonnenkolonien; je 50 Mbl.: Bewahranstalt für Kinder zur Verfüg. der Frau Lipper, Waisenhaus zur Verfüg. Dr. Gultentag, Mädchen-Handelschule zur Verfüg. Dr. Handelsmann, Unas Haczed (Stanisław Goldfarb) Freiwillige Feuerwehr, Krzewionie oswiaty. Allen erwähnten hochherzigen Spendern dankt die Verwaltung des Vereins aus Herzens.

\* **Zimmer Nachrichten.** Die Holz- und Eisenbahnhersteller-Zimmer wird am Sonnabend, den 30. Oktober a. er. nachmittags, um 2 Uhr, im eigenen Lokale an der Andrzejstraße Nr. 44 die übliche Monatszusage erhalten und die Mitgliedsbeiträge entgegennehmen, sowie Unterstützungen an frische Mitglieder auszuzahlen.

\* **Die Maul- und Klauenpest.** Diese neuerdings unter dem Hornviel ausgebrochen, besonders auf den Gütern Lubiatow, Bielowice und Kocolti sowie in den Marktstädten Chinów und Wadlew im Petritauer Kreise. Dagegen werden nachstehende Gemeinden von der Epidemie als frei bezeichnet: Tłaczew, Sobota, Mazew, Kościna und Topola im Legziger Kreise. Infolgedessen wurde auch der beschränkte Viehtransport in diesen Ortschaften aufgehoben.

\* **Bezirksgericht.** Von der z. St. hier liegenden 2. Kriminal-Abteilung des Petritauer Bezirksgerichts gelangte gestern auch der Prozeß gegen den Besitzer des Hauses Nikolskerstraße Nr. 7, Heinrich Heinke, zur Verhandlung, der auf Anordnung der städtischen Baukommission eine Mauerwand, die dem Einsturz drohte, aus einer der nehmenden lassen sollte, dieser Anordnung jedoch nicht nachgab. Vor Gericht entschuldigte sich der Angeklagte damit, daß er vorerwähnter Anordnung aus von ihm unabhängigen Gründen nicht nachkommen konnte. Der Gerichtshof ließ diesen Einwand jedoch nicht gelten und verurteilte H. zu 25 Mbl. Gefängnis und zum Niederreißen der Mauerwand innerhalb 7 Tagen, widrigfalls dies auf seine Kosten von Seiten des Lodzer Magistrats geschehen würde. Im zweiten Prozeß hatte sich der 26jährige Edmund Ziegler zu verantworten, angeklagt des systematischen Diebstahls unter nachstehenden Umständen: Ziegler, der als Fahrrmann bei dem Spediteur Isaak Feigenbaum angestellt war, stahl systematisch von dem Garu, welches er an die hiesige Firmen Langnas u. Silbermann, Pilcer, Silberberg, Seelowitz und Benjamin Goldmann abstellen sollte, u. zw. auf die Gesamtsumme von 300 Mbl. in den Monaten Juni und Juli des Jahres 1908. Der Angeklagte leugnete, die Ben gen dagegen sagten aus, daß nur dann Garn fehlte, wenn Ziegler als Kutschler fungierte; bei den anderen Kutschern kam dies niemals vor. Nach erfolgter Beratung sandt der Gerichtshof den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zum Verlust aller Rechte, sowie zu 1 Jahr Arrestantenrotten. Hierauf nahm die 20jährige Marianna Gust auf der Anklagebank Platz. Aus falscher Scham gab sie die Ursache dazu, daß ihr neu geborenes Kind den Tod fand. Sie wurde schuldig befunden und zu 7 Tagen Arrest verurteilt. Zum Schluss hatte sich der ehemalige, 55jährige Polizist der Lodzer Fabrikspolizei Janon Trybus zu verantworten, der sich in der Nacht zum 19. Dezember a. St. 1909 in der Fabrik der Alt. Ges. J. & A. Bojanowski, bewaffnet mit Revolver und Säbel, in die Bleiche genannter Fabrik schlich und dort 50 Arbeitern Weißware stahl. Vor Gericht bekannte sich P. schuldig, weshalb die Zeugen nicht vernommen wurden. Der Gerichtshof verurteilte E. zum Verlust der Rechte und zu 1 Jahr Arrestantenrotten.

\* **Zur Feuerberichte.** Gestern Nacht wurde die Feuerwehr insgesamt dreimal alarmiert. Um 1 Uhr nachts nach dem Hause Wschodniastraße Nr. 29, wo ein Balken, der durch den Schornstein führte, in Brand geraten war. Als die Feuerwehr des ersten Bogenes den Fuß der Decke loszog, um zu dem Balken zu gelangen und das Feuer zu löschen, stürzte die Decke ein, doch kam zum Glück dabei niemand zu Schaden. Gegen 3 Uhr nachts wurde die Wehr nach dem Hause Petritauer-Straße Nr. 40 berufen, bevor sie jedoch ausrückte, wurde telefonisch mitgeteilt, daß ihre Hilfe nicht mehr nötig sei. Um 5 Uhr früh entstand im Hause Głównastraße Nr. 63, im Dach von Doppel-Rosen Feuer, so daß der 2. und 4.

Balken alarmiert wurde. Beide Böge rückten aus, hatten jedoch nicht viel zu tun, weil das unbekannte Feuer bereits zum großen Teil von den Bewohnern des Hauses selbst beseitigt worden war.

\* **Unbestellbare Telegramme:** Goldstein aus Schlesien, Konwasser-Kamini aus Ostpreußen, Waener aus Charlottenburg, Rosenzweig aus Petersburg, Nemerowksi aus Moskau, Gotschein aus Teschen, Bojanowski aus Odessa, Gleich aus Warschau, Karl Grohmann aus Waldau, Kubranow aus Petersburg, Kriegs Stobolmow aus Philadelphia, Alexander Hösch aus Breslau, Lorenz-Krusche aus Ufa.

## Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Thalia-Theater.** Am Freitag, den 28. Oktober findet im "Thalia-Theater" die vierte Wiederholung der vorzülichen und gut unterhaltenden Operette "Ein Walzertraum" von Oskar Straub statt. Für Sonnabend, den 29. Oktober Nachmittags 3 Uhr geht bei sehr ermäßigten Preisen Lessings schönes Werk "Mathilde der Waiss" zum 2. Male in Szene und Abends hat die Direktion die Operette "Das Musikanternärdchen" Jarino zum 18. Male auf das Spielsprogramm gesetzt.

Am Sonntag, den 30. Oktober gibt es zum 1. Male in dieser Saison eine neue Intermezzi der Operette "Die Lustige Wittwe". jedenfalls eine der beliebtesten unter den modernen Operetten. — Billets zu der Sonnabend-Nachmittag-Vorstellung sind bereits heute Nachmittag 5½ Uhr zu haben.

**Großes Symphoniekonzert unter Beteiligung Barcewiczs.** Das zweite große Konzert in dieser Saison des Warschauer symphonischen Orchesters unter der Leitung G. Titelbergas wird am Montag, den 30. d. Mts. im Konzertsaal der Dzieslastraße stattfinden. Die Konzerte der Warschauer Künstlerschar erfreuen sich ohnehin einer stets wachsenden Beliebtheit bei unserem Publikum. Das bevorstehende Konzert dürfte jedoch ein besonders großes Interesse wachen, da einer der berühmtesten polnischen Geigenkünstler, Stanisław Barcewicz, als Solist daran teilnehmen wird. Nachstehend lassen wir das überaus gebiegene und viel Genuss versprechende Programm des Abends folgen:

1. Ouvertüre "Leonore" 3<sup>o</sup> Beethoven.
2. Konzert G-moll a) Allegro b) Andante c) Finale. Solist St. Barcewicz, mit Orchesterbegleitung.
3. "Manfest", Symphonie in 4 Tonstufen. Motiv aus der Bronzestatue "Dichtung". I. Lento lugubre. Moderato. II. Sivace con spirto: Erjähnen der Rhythme.
- III. Andante con moto: Bild aus dem einfachen Leben des freien Menschen.
- IV. Allegro con fuoco: Armens Ballat. Bekämpfung und Erfolge des Gartens d'Artiste. Vergebung. Tod Manfreds.
4. Rondo Capriccioso. St. Barcewicz mit Orchesterbegleitung.

Dieses wunderbare Werk Tschairowsky's wird zum ersten Male in Podz zur Aufführung gelangen. Der berühmte polnische Geigenkünstler Barcewicz wird in dem Warschauer Orchester zum ersten Mal in Podz spielen. Das Lodzer Publikum wird dies Ereignis der jetzigen Konzertaison wohl zu würdigen wissen, so daß der Besuch gewiß ein ganz außerordentlich großer zu werden verspricht. Die Billets sind täglich an der Kasse des Konzertsaals, Dzieslastraße 18, von 11 bis 2 Uhr nachmittags und von 4 bis 8 Uhr abends zu haben.

## Zuschriften aus dem Leserkreise.

In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum statt, ohne daß es die Redaktion für wichtig hält, gegen etwaige Ansichten, mit denen sie nicht einverstanden ist, polemisch einzutreten.

An die Redaktion der "Neuen Lodzer Zeitung."

Mit großem Interesse hat wohl jeder den Artikel "Des Todes Sieg" in der Sonnabendnummer Ihrer geschätzten Zeitung gelesen und jedes Elternherz beim Lesen desselben für die Gefährlichkeit seiner Lieblinge gebangt.

Infolge des bitteren Inhalts dieser Zeilen wird wohl der Hygiene-Verein oder eine sonst zuständige Institution oder Behörde dazu Stellung nehmen und der Oeffentlichkeit über den gegenwärtigen Stand von Scharlach und Diphtheritis, diesen heimtückischen Würgengelgen der Kindermittel, berichten, wie auch über die zur Verhinderung der Weiterverbreitung dieser furchtbaren Krankheiten getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen.

Es wirdlich bisher so wenig im Kampf gegen diese heimtückischen Krankheiten geschehen, wie Ihre Zeilen vermuten lassen, dann würde sich diejenige Institution großen, heißen Dank aller Eltern erwerben, die diesen Kampf schnell und zielbewußt aufzunehmen.

Mangel an Mitteln, Gleichgültigkeit oder Schwierigkeiten irgendwelcher behördlichen Instanzen sind doch wohl hier nicht zu befürchten, bedroht doch das Nebel, gegen welches angekämpft werden soll, das Liebste Alter in gleicher gefährlicher Weise.

Behörden, private Institutionen, Clerge wie Bürgerschaft sollten hier wirklich einmütig zusammenhelfen, um das erschante Ziel, schnellste Niederwerfung der Krankheit und möglichste Herabminderung der Infektionsgefahr, zu erreichen.

Ich wünsche von Herzen, daß diese Zeilen dazu beitragen, daß Ihre Anregung nicht vergebens geschehen, daß diese beiden Feinde unserer Lieblinge recht bald aus Podz verschwinden.

# Beilage zu Nr. 488 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den (14.) 27. Oktober 1910.

Abend-Ausgabe.

## Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Im Ministerium der Volksaufklärung stehen anscheinend keine großen Personalveränderungen bevor. Die Ministergehilfen Ulanow und Georgijewski, die noch vor kurzem A. N. Schwarz so eifrig gedient hatten und gehen wollten, bleiben — nach der „Metsch“ — auf ihren Posten. Danach dienten die Gehilfen Schwarz's zur Aufsicht gelangt sein, daß auch unter dem neuen Herrn die alte Richtung weiter verfolgt werden wird.

— Jetons oder Medaillen. Es erwies sich, daß die aus Frankreich für die Port-Artillerie eingetroffenen 30.000 Stück Medaillen im Kriegsministerium liegen, nachdem der Verein der Port-Artillerie auf die ihm gestellten Bedingungen, auf Kosten des Vereins die Aufschrift der Medaillen „Dem General Stössel und dessen tapfern Soldaten“ auszulösen, war, bei meiner großen Familie unmöglich“, heißt es dort. Am 9. Oktober um 2 Uhr fand am Sarge die erste Seelenmesse statt. Oberst Ssamoilow war Armeoffizier und trat erst im Jahre 1899 in den Dienst des Marinieressorts. 11 Jahre diente er als Direktor der Musikhochschule der baltischen Flotte und gab ihr eine ungeahnte Entwicklung. Bei Lebzeiten schwieg er über seine materiellen Entbehrungen, selbst seiner Familie suchte er sie zu verheimlichen.

— Naumow, der Mörder des Grafen Somarow, der durch den Taromoska-Prozeß eine europäische Berühmtheit erlangt hatte und aus dem italienischen Gefängnis nach verbüßter Strafe entlassen wurde, in dieser Tage in Dorpat eingetroffen, wo er mit Gattin und Mutter zusammentrat. Nach Aussage von Augenzeugen sieht Naumow fränklich aus.

Wilna. Polnische Inschriften. Der Gouverneur von Wilna hat die Stadtverwaltung aufgefordert, die Inschriften auf den Straßenschildern, sobald solche erneuert werden müssen, nur in russischer Sprache zulassen; das Polnische bleibt von nun ab als Straßennachricht ausgeschlossen.

## Unsere Eisenbahnwirtschaft.

Der Vorsitzende der höheren Eisenbahn-Kommission General Petrow ist nach Petersburg zurückgekehrt, nachdem er im Verlaufe der Sommermonate, in Begleitung mehrerer Kommissionsmitglieder, die Nordwestbahnen, die Moselsbahn, die Nordbahnen und die Kasan-Uralbahn inspiziert hat. Über die Lage der Eisenbahnwirtschaft in Russland hat R. P. Petrow Mitarbeiter mehrerer Reisendes Blätter Anekdoten gemacht, aus denen nach dem „Herold“ hervorgeht, daß die Reichskontrolle im Jahre 1907 einen Bericht eingereicht hat, aus welchem hervorgeht, daß die Eisenbahnen einen Verlust von 125 Millionen Rubel bringen. Man las diese Zahl und erschrak über ihre Höhe. Zur Erforschung der Lage des Eisenbahnwesens wurde meine Kommission ernannt. Wir fanden unsere Ausgabe in folgender Weise auf: Wenn die Bahnen ein jährliches Defizit von 120 Mill. Rubel erzielen, so muß die Ursache hieran nicht an zufälligen Gründen, sondern in der fehlerhaften Art der Verwaltung liegen. Man kann nicht annehmen, daß alle 120 Mill. Rubel irgendwelchen Missbräuchen entspringen. Man kann wohl 5–10 Mill. Rubel stecken, jedoch nicht etwa 120 Millionen Rubel. Darin hatte ich mich denn auch nicht geirrt. Die Bahnen brachten nur besser geleitet zu werden und der Unterschied trat sofort hervor.

Was mir bei meinen Reisen in letzter Zeit aufgefallen ist, das ist eine verbesserte Art der Ausnutzung des rollenden Materials. Das Durchschnittsgewicht der Züge hat zugenommen, womit die Ausgaben für den Transport proportionell

gefallen sind. Sodann habe ich mich davon überzeugt, daß das ungemeine Defizit in einem gewissen Grade von der eigenartigen Abrechnungsmethode abhängt. Es werden wohl alle Ausgaben in Abrechnung gestellt, jedoch nicht alle Vorsteile gebucht, welche durch die Bahn erzielt werden. So werden die Dienste gar nicht gebucht, welche die Bahnen der Krone in ihrer Frachtbeförderung leisten. Zum 1. April 1910 beliefen sich die Schulden der Krone an verschobene Bahnen auf 6,5 Mill. Rubel.

Ein großes Übel unserer Eisenbahnwirtschaft liegt in der wachsenden Zahl der Forderungen an Eisenbahnen, welche von Aufkläfern von Rechtsbriefen geltend gemacht werden. In dieser Hinsicht habe ich eine Reihe von Daten gesammelt. So hat die Krone im Jahre 1893 auf diese Forderungen hin 372.000 Rubel bezahlt, was ungefähr 0,3 Prozent der Einnahmen der Bahnen entsprach. Im Jahre 1908 war diese Zahl schon auf 13,5 Mill. Rubel gestiegen und bezeichnete sich auf über 2½ Prozent der Bruttoeinnahme der Bahnen. Aus diesem Grunde hat die Kommission eine Reform des Gerichtsmodus mit den Bahnen in Vorschlag gebracht. Ungeachtet liegt hier nur eine sehr geringe Ursache der geringen Ertragfähigkeit der Eisenbahnen. Weit wichtiger sind die Tariffragen. Die Industriellen klagen bei uns fortlaufend über allzu hohe Tarife. Diese Klagen müssen als grundlos bezeichnet werden, denn unsere Tarife sind weit niedriger als die westeuropäischen. Wir besitzen gleich dem Westen den sogenannten Differentialtarif, der, je weiter die Strecke wird, umso niedriger wird. Der Unterschied zwischen unserem und dem ausländischen Tarif liegt darin, daß das ausländische Tariffschema auf kurze Entfernung berechnet ist, auf denen sich dann auch der ganze Warenverkehr abspielt. Bei uns ist der Tarif auf weite Entfernung berechnet, so daß manche Kurz-Beförderungen tatsächlich teurer als im Auslande zu stehen kommen. Diesem Umstände hat die höhere Eisenbahn-Kommission ihre Aufmerksamkeit geschenkt.

## Der Todessturz des Aviatikers Mente.

Wie wir bereits meldeten, ist am letzten Tage des Magdeburger Flugmeetings der Wrightpilot Oberleutnant a. D. Mente abgestürzt und auf der Stelle totgeblieben.

Prächtiges Wetter versprach am dritten Tage des Meetings Entschädigung für die bisher erlittenen Enttäuschungen. Rechtzeitig konnte vormittags noch bekanntgegeben werden, daß auch der „Parcival“ bestimmt eintreffen werde. Der Andrang war denn auch wieder ganz kolossal. Kurz nach 2 Uhr ließen die Flieger die Apparate auf den Platz bringen. Als erster erhob sich Otto mit seinem Farman-Zweibecker. Ihm folgten Thelen und Jeannin, dieser außer Wettbewerb. Um 2 Uhr 59 Min. stieg Oberleutnant Mente mit seinem Wright-Apparat auf, umkreiste mehrmals die Bahn und ging nach etwa 3 Minuten im Gleitfluge nieder. In einer Entfernung von etwa 20 Meter vom Boden stellte er aber den Motor wieder an, um möglichst sanft zu landen. Ob er um vergessen hat, das Höhensteuer anzuziehen oder ob es nicht funktionierte, kürzte der Apparat neigte sich nach vorn und stürzte jäh herab. Unter den Trümmern wurde Mente tot hervorgezogen. Der Motor war auf ihn gesetzt und hielte ihm den Brustkorb eingedrückt,

so daß der Tod auf der Stelle eingetreten sei mus. Sofort gingen die Fahnen auf Halbmast, und die allgemeine Teilnahme wandte sich der jungen Frau des Verunglückten zu, die den Todessturz mit angesiehen hatte. Ohnmächtig wurde sie von der Leiche ihres Mannes weggebracht. Die übrigen Flieger einigten sich, das Fliegen sofort einzustellen.

Oberleutnant Willi Mente stand im 41. Lebensjahr und hatte sich erst vor wenigen Monaten der Aviatik gewidmet. Er war früher Offizier bei einem Eisenbahnenregiment und machte den Feldzug in China mit, nach dessen Beendigung er mit dem Kronenorden mit Schwertern dekoriert wurde. Bei der Nationalen Flugwoche im Oktober gewann Mente zweimal den ersten Tagessiegerpreis. — Oberleutnant Mente ist das vierte Todesopfer, das die deutsche Aviatik in diesem Jahre fordert. Am 18. Juni stirzte Max in Stettin aus 30 Meter Höhe, Blochmann stürzte am 29. September auf dem Habichtsheim Flugplatz bei Milhausen aus 50 Meter Höhe ab, und Heinrich Haas verunglückte am 1. Oktober während des Überlandfluges Trier-Metz beim Sturz aus einer Höhe von 100 Meter. Die Preisverteilung ergab nachstehendes Resultat: Großer Flugpreis, erster Preis (10,000 M.) und Ehrenpreis des Kriegsministers: Thelen, zweiter Grade, dritter Mente und vierter Treitschke, Höhenpreis: Erster Thelen, zweiter Mente. Otto erhielt den Ehrenpreis für erstes Starten, den Sonderpreis erhielt Jeannin. Die beiden anderen Konkurrenten wurden wegen Unterbrechen der Flüge nicht ausgetragen.

Das Luftschiff „B. V“, das in Bitterfeld aufgestiegen war, ist, einem Privattelegramm zufolge, nach flotter Fahrt um 4 Uhr in Magdeburg eingetroffen und auf dem Flugplatz glatt gelandet.

## Auslösung der griechischen Kammer.

Athen, 26. Oktober.

Nach einer langen Ministerkonferenz begab sich Venizelos heute vormittag ins Palais, wo er mit dem König lange konferierte. Nach Beendigung der Audienz lehrte er in den Ministerialräumen zurück und fuhr zehn Minuten später wieder ins Palais, wo ihm der König das unterzeichnete Dekret zur Auflösung der Kammer übergab, das sofort gedruckt und bald darauf durch Anschlag am Parlament bekannt gemacht wurde. Es hat folgenden Wortlaut:

„Wir Georg der Erste, König der Hellenen, lösen unter Hinweis auf Artikel 37 der Verfassung die gemäß Artikel 107 der Verfassung zur Revidierung der nicht grundlegenden Artikel einberufene doppelte Kammer auf in Übereinstimmung mit diesen Artikeln. Wir berufen die Wähler für den 28. November d. J. zur Wahl der doppelten Anzahl Abgeordneter ein, die doppelt revidierende Kammer in Athen für den 8. Januar 1911. Unser Minister des Innern wird diesen Gesetz bekanntgegeben und vollstrecken.“

Sofort nach Anschlag der Botschaft wurde die Fahne auf der Kammer eingezogen. Bei der Athener Bevölkerung wird der Schritt der Regierung mit freudigster Genugtuung und Begeisterung begrüßt. Gruppen, die sich unablässig vor dem angeschlagenen königlichen Erlaß drängen, bringen immer wieder Hochs auf Venizelos.

Herz, du kanntest, weil das Licht  
Deiner Liebe die verglühte?  
Liebe ist des Lebens Blüte,  
Und die Blüten dauern nicht.

## Das Schloß der Sehnsucht.

Roman

von

Fritz Ewald.

(6. Fortsetzung)

Vielleicht geht es allen Menschen so, deren Phantasie und Empfinden stets der Wirklichkeit ein Stück voraus sind.

Graf Dorau trat mir in der hohen Halle entgegen, gütiger, herzlicher wie je; seine hohe Gestalt, die edel geschnittenen Züge, die wahrhaft vornehme Art seines Wesens und Sprechens fanden mir immer deutlicher, je älter ich wurde, zum Bewußtsein. Da wurden die Fügelkügeln plötzlich zurückgeschlagen, und im weißen Kleide, die goldblonden Locken bis zur Taille herabwährend, stand Eria vor mir. Das Königskind war kein Kind mehr, war ein Prinzesschen geworden, aus deren lachenden Augen doch schon die erwachende Jungfrau mir entgegenblickte. Ich war völlig ansfähig, auch nur ein Wort zu sagen, ich starre sie nur bewundernd an.

„Aber, Martin, sind Sie denn gänzlich zum kleinen Gast geworden? Willkommen auf Solitude!“ und sie reichte mir die zarte weiße Hand entgegen. Ich wagte kaum die meine hinzuzulegen, und wie ein Schmerz zog es durch meine Seele, sie hatte mich „Sie“ genannt, das alte krasse „Du“ war für alle Seiten verbannt! Mühsam sand ich mich zurück und stotterte verlegen: „Ich danke, Romie!“

Da legte der Graf seine Hand auf meinen Arm und sagte: „Ich möchte bitten, daß Ihr Euch bis zu Erias Konfirmation im Frühling beim Vorname nennen. Sie als alter Jungend spieler haben ein Vorrecht darauf, doch nun kommen Sie auf Ihr Zimmer.“

Die Türe, welche nun folgten, zählten wohl zu den glücklichsten meiner Jugendzeit. Zum ersten Male in meinem Leben fühlte ich mich fröhlicher, freier, ein Gefühl namenlosen Glücks empfunden bemächtigte sich meiner, ich hätte voll Dank und Freude jubeln und weinen mögen, es war ein unerträgliches Etwa, das ich nicht zu denken wußte.

Mit alter Herzlichkeit war mir Dagmar entgegengetreten, sie war noch genau so wenig hübsch wie damals, nur der seelenvolle Ausdruck in den Augen hatte sich wundervoll noch vertieft. Sie wollte bei der ersten Begrüßung meine Hand kaum loslassen, sah mir voll in das Gesicht und sagte: „Martin, haben Sie sich verändert?“

Dann wurde sie plötzlich lärmendrot und lachte wie ein geheiztes Feuer davon. Eria sah ihr lachend nach, „sie ist genau so verdreht wie Sie, Martin, nehmen Sie es mir nicht übel, aber Ihr beide seid ein paar ganz verzweigte Käuze, da ist mein Bruder Horst anders, übrigens, Sie wissen doch, daß er morgen kommt?“

Ich wußte es nicht, und wenn irgendetwas meine frohe Stimmung herabzudrücken vermochte, so war es die Nachricht von dem Eintritte des einzigen Sohnes Graf Doraus, der mir von ersten Augenblick an unsympathisch war, und so sehr ich dagegen auch anstieß: Menschen, die mir auf den ersten Blick mißfallen, gegen die behalte ich meistenteils eine Abneigung für das ganze Leben. Graf Horst war bedenklich älter als ich und unsere Wege hatten sich nur sehr selten gekreuzt, wir waren fast nie zusammen auf Solitude gewesen, da er meist im Herbst auf Neubau kam, wo ich längst fort war. Ich wußte nur, daß er jetzt in einem Garde-Kavallerie-Regiment stand und einen bedeutenden Namen in der Sportswelt hatte.

Meine Angst vor unserem Zusammentreffen war ziemlich unbegründet gewesen, denn er nahm von mir genau soviel Notiz wie von dem Diener und den Stalljungen, mit denen ich für ihn ungestört gleich rangierte. Er richtete niemals das Wort an mich, denn ich war einfach „Luft“ für ihn, von der Stunde an, wo er am ersten Mittag in nicht wisszunehmender Weise mit einem Blick auf mich seinen Vater zitierte: „Papa, Du bist wohl nenerdings unter die Sozialdemokraten gegangen und hast Dich der allgemeinen Verbündung der Stände angegeschlossen“, was ihm, wie mir Eria später erzählte, einen scharfen Verweis des Grafen zugezogen hatte.

Im übrigen lebte der junge Graf ganz für sich, und entzog mir nur sehr selten seine schöne Schwester, die er noch als „dummes Ding“ bezeichnete. So fanden wir drei ungehindert die sonnigen Tage genießen. Die schwüle Freude war es für mich, wenn wir auf hoher See im Segelboot dahintrieben, denn da ich so verzweigt mit Wind und Wellen war, gab der Graf stets seine Erlaubnis zu seiner Führung.

„Wissen Sie auch, wie Sie aussehen, Martin?“ fragte Eria, als wir wieder einmal auf dem Wasser unterwegs waren. „Dagmar hat es mir keinerlich natürlich beim ersten Sehen herausgefunden, ich komme erst langsam dahinter, aber es stimmt!“

„Nun,“ forschte ich, „darf ich das nicht erfahren?“

„Sie wissen es sicher schon längst,“ sagte sie lächelnd, „wie — Goethe in seiner Jugend.“

Ich lachte hell auf: „Das habe ich allerdings noch nicht gewußt, beleidigen Sie den Altmaster nicht!“

„Nein, nein,“ rief Eria eifrig. „Dagmar besitzt mehrere Goethebilder, Augen, Nase, Mund, es stimmt alles Zug für Zug, es fehlt Ihnen ein bißchen „Schneid“ und ein bißchen Poesse, und der Goethe ist fertig.“

Ich sah zu Boden; es entstand eine kurze Pause.

„Sie fühlen sich wohl nicht mal geschmeichelt?“ forschte Eria in ihrer lebhaften Art.

„Benignstens wollen wir sagen, nicht angehnu berichtet. Ich habe es stets für alle kleinen schmerzlich mitempfunnen, den Großen ähnlich zu sehen und nicht zu sein. Wir können nicht alle groß sein, und mit mehr oder minder freundlichem Wohlwollen verbraucht man auch die kleinen, sobald sie nur sie selbst sind, ähnlich sie aber den Großen, zieht man unwillkürlich Vergleiche, wird enttäuscht und bereitet dem anderen auch dadurch die bittersten Enttäuschungen.“

„Wenn man nun aber nicht enttäuscht?“

Dagmars Augen ruhten voll auf mir.

„Das werden Kopien der Natur zu aller Zeiten tun, und einem Goethe zu ähneln, das für uns Deutsche unerreichbar groß ist, dies Gefühl würde ich wie ein drückende Last mit mir herumtragen.“

„Bitte, nehmen Sie es nicht tragisch,“ wehrte Eria übermäßig. „Sie haben aber natürlich das mit der Verpflichtung, zu dichten, haben Sie es noch nie versucht?“

„Kaum.“

„Da müssen Sie es ganz schnell probieren, es schlämmen sicherlich noch unentdeckte Talente in Ihnen, bis morgen früh habe ich ein Gedicht, ja, bitte, versprechen Sie es mir.“ Sie bog das süß Kleidchen ganz tief zu mir herum und sah mir mit neidischer Bitte in die Augen, ihre goldenen Locken berührten, vom heftigen Seewind getrieben meine Stirn, und ich versprach, es hätte diesen bittenden Augen alles versprochen.

Als wir in der Dämmerung den Weg nach Solitude hinaufwanden, fanden wir am Wege eine Zigeunerbande. Es war dies ein seltenes Ereignis hier oben und erwartete gerade dadurch das Interesse und die Neugier der jungen Mädchen aus Solitude. Ich fühlte mich in meinem Amt als Beschützer sehr verantwortlich und machte inständig zu schnellerer Gangart, es kam wie eine Entzückung vor, wenn die Zigeuner mit ihren Glücksäcken Erias liebendige Gestalt massen, und ich hätte sie schirmen mögen auf alle Art.“

(Fortsetzung folgt.)

ans, der der Halt des Tages ist. Ruhelosungen sind hier nicht zu beschreiten, dagegen macht man sich auf Gegendemonstrationen in den Provinzen von den Anhängern der alten Personenparteien gefasst.

## König Manuels angebliche Interventionshoffnungen.

London, 26. Oktober.

Eine Depesche der Exchange Telegraph Company meldet aus Lissabon, die Regierung hält im Necessitätspalast wichtige Vereinigungen, die auf die Haltung des Königs in den Tagen der Unruhe ein neues Licht werfen. Die Dokumente bestätigen, daß die königliche Regierung um die bevorstehende Revolution gewußt hat. Sie sollen außerdem beweisen, daß der König wie die Königin Mutter nichts dagegen unternommen, weil sie, wie aus der aufgewundenen Korrespondenz hervorgeht, eine Intervention in die inneren Angelegenheiten Portugals von befremdeten Mächten erwarteten, die sie darum angegangen hätten.

## Der Schrecken von Cetara.

Aus Cetara kommen fortwährend betrübende Nachrichten. Die genaue Zahl der Toten ist noch nicht ermittelt. Die "Tribuna" meldet, die Bevölkerung sei in all dem Jammer völlig teilnahmslos, als ginge sie die ganze Katastrophe nichts an. Dabei mischen sich die Schmerzenssöhne der Verwundeten mit dem Heulen der mannschaftsam zum Meer losenden Gemüter. Die "Tribuna" stellt fest, daß sogar kräftige junge Männer sich weigerten, den Soldaten zur Hand zu gehen. So, ein Gemeindepolizist lehnte es ab, als Polizei zu dienen. Dies aber ist natürlich nur durch den enormen Schrecken erkläbar, der die Geister förmlich gelähmt hat. Die Soldaten vollbringen wiederum Wunder an Heroismus. Ein Korporeal stürzte sich in die Flut, um ein Kind zu retten, was ihm gelang, aber er brach dabei den Arm. Trotzdem ließ der wadere Mann im Kampfe mit der Brandung das Kind nicht fahren. Er hielt es mit dem gefundenen Arm umklammert, und so konnten alle beide gerettet werden.

Eine der Hauptursachen der Katastrophe war, wie jetzt feststeht, folgende: Die Berge und Täler, die sich so malerisch am Meer hinziehen, sind in allgemeinen abgeholt und selbst ohne Anpflanzung. Wie irgend möglich, hatte man allerdings große künstliche Terrassen angelegt, die von salernitanischen Bauern mit üppiger Vegetation bepflanzt worden sind. Allein diese Terrassen wurden von den herabstürzenden Fluten einfach weggeschwemmt, und ihr Erdreich mischte sich mit dem Schlammstrom, der sich über die Ebene ergoß und überall Entzügen und Verwüstung verbreitete. Zu dem Schlammstrom kam noch ein Wirbelstrom, der die Dächer abdeckte, die Mauern im Fall brachte und zugleich gewaltige Felsstücke von der Bergwand losriß und in die Tiefe schleuderte. Es hatten sich somit zum Zerstörungsweke nicht weniger als vier dänische Gewalten verbündet: Wollenbrüche mit Überschwemmung und Schlammstrom, der Zylon und endlich das wilden aufgepeitschte Meer, das namentlich die berühmte Golfsstraße von Salerno nach Amalfi und Positano an mehreren Punkten schwer beschädigte und unpassierbar machte.

**Salerno.**, 25. Oktober. Minister Sacchi, der von Cetara hier wieder eingetroffen ist, hat an den Ministerpräsidenten telegraphiert, daß zwei Drittel des Landes vollständig verunstaltet sind. Bis heute Abend waren 34 Leichen geborgen, der Verwundeten sind wenige. Die Zahl der Opfer beträgt ungefähr zweihundert. Minister Sacchi hat festgestellt, daß für die erste Hilfe in Lobenswerter Weise gehandelt ist, und Verhandlungen für zukünftige weitere Hilfeleistung getroffen. Morgen wird Minister Sacchi Montri, Minori und Amalfi besuchen.

## Zahlungsschwierigkeiten der rumänischen Reiseisenbahnen.

Czernowitz, 25. Oktober. (Preß-Tel.)

Bei dem bissigen Centralverband der rumänischen Reiseisenbahnen ist infolge ungünstiger Holzspekulationen eine teilweise Sichtierung der Auszahlungen eingetreten.

Die Centralbank der tschechischen Sparkassen in Prag hat daraufhin an den Landesausschuß der Bulowina ein Schreiben gerichtet, worin sie diesen auf die Unregelmäßigkeit in der Betrachtung der landwirtschaftlichen Kreditgesellschaften aufmerksam macht, und mitteilt, daß der Centralverband der rumänischen Reiseisenbahnen bei ihr einen Kredit von über neun Millionen Kronen in Anspruch genommen hat.

Der unmittelbare Anlaß zu diesem Schreiben ist die Tatsache, daß ein fälliger Wechsel der Bulowiner Reiseisenbahn im Betrage von zwei Mill. Kronen zu Protest ging. Die rumänischen Reiseisenbahnen sind die Gründung der Wiener christlich-sozialen Partei, die sie als Konkurrenzunternehmen für die deutschen Bauschulden in der Bulowina schuf.

## Miß Ethel Le Nove freigesprochen.

London, 26. Oktober.

"Nicht schuldig", so lautete der Wahrspruch der Geschworenen gegen Ethel Le Nove nach nur 19 Minuten Beratung. Die kurze, ebenfalls hochdramatische Verhandlung gegen sie stand in scharfem Gegensatz zu dem Grippe-Prozeß. Statt des kühlen, unerschütterlichen Mannes stand ein gebrochenes Weib vor ihrem Richter, das Bild des wortlosen Glücks. In ihrem dunkelblauen Kleid mit der verschleierte Kapotte starre sie fast regungslos vor sich hin. Wie Grippe-unerbittlich von den strafenden Gerechtigkeiten zu Boden gedrückt wurde, so schien menschliches Erbarmen das Leitmotiv bei der Verhandlung gegen das gefallene Mädchen zu bilden. Selbst dem gescheiterten Staatsanwalt Muir schien sein Plädoyer nicht recht aus dem Herzen zu kommen. Es erklärte, Schulbekennnis und schuldige Absicht ließe sich nicht aus Tatsachen beweisen, doch seien dieselben aus dem ganzen Talbestand an folgern. Die Witfin und Freundin der Le Nove, Mrs. Jackson, bekundete als Zeugin, wie die Le Nove einmal in größter Aufregung nach Hause gekommen und offenbar von Schauder überwältigt gewesen wäre. Muir wollte hieraus folgern, daß Grippe ihr damals den Mord mitgeteilt hätte, doch es war nicht mit Sicherheit festzustellen, ob sich dies vor oder nach dem Verschwinden der Mrs. Grippe zugegriffen hatte. Der Verteidiger, Mr. Smith, hob in einer ge-

sicherten Rede hervor, daß ein berechnender Verbrecher wie Grippe nicht daran gedacht haben würde, sich einem nervösen jungen Mädchen zu verraten, und der Lord Oberrichter resümierter durchaus angemessen der Anklagten. Während seines Refusses erschien der Minister des Inneren Winston Churchill und nahm neben dem Vorzugsplätzchen Ethel Le Nove empfang. Ihre Freisprechung mit der selben starren Haltung, welche sie während der Verhandlung be wahrt hatte. Zwei Wärterinnen führten sie aus dem Gerichtssaal. Vor dessen Toren hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, doch gelang es Kleinkind Le Nove, das Gerichtsgebäude mit ihrer Schwester durch einen Nebenausgang unbemerkt zu verlassen. Ihre Freisprechung entspricht ebenfalls dem öffentlichen Gerechtigkeitsgefühl, ohne daß die Teilnahme für sie in Überschwelligkeit ausartete.

## Die Stimmung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 26. Oktober.

Obgleich die Anleiheverhandlungen in den letzten Tagen allgemein eine pessimistische Stimmung erweckten, hatte man doch in politischen Kreisen geglaubt, daß im letzten Augenblick noch eine Einigung erfolgen und die Anleihe mit Frankreich zustande kommen werde. Man mißt hier den türkisch-französischen Verhandlungen große Bedeutung bei, da die Anleihefrage über den Rahmen einer Finanzaffäre hinausgetreten und zu einer politischen Angelegenheit geworden ist. Man versteht hier die Intentionen Frankreichs bei seinem Vorgehen nicht, da man nicht einfach annehmen will, daß Frankreichs Haltung nur von Eifersucht gegenüber Deutschland (nach dem Verlauf der beiden Kriegsschlüsse und verschiedener anderer politischer Erfolge) dictiert sei, oder daß Frankreichs Politik nur unter der Aegide Russlands arbeitet. Die französischen Forderungen in der Angelegenheit der Finanzbeiräte waren, darüber herrscht hier nur eine Stimme, für eine selbständige Türkei unannehmbar, solange Frankreich daran bestand, daß die Türkei nicht nur den französischen Plan der Reorganisation der Finanzen annahme, sondern auch daß dieser Beschluss sowie die Übernahme der Finanzbeiräte durch die Pforte offiziell Frankreich notifiziert werde. Eine derartige Anerkennung und Überwachung, die im Lande geradezu den Eindruck der Kuratel machen würde, hätte außerdem einen bedenklichen Präzedenzfall geschaffen, auf den hin andere Großmächte ähnliche Rechte fordern können. Man ist erfreut, daß dank der Politik Deutschlands die Türkei nicht ausschließlich auf Frankreich angewiesen ist, und man hält es hier für nicht unwahrscheinlich, daß die Anleihe in Deutschland zustande kommt. Infolgedessen ist gegenwärtig die Stimmung der islamitischen Bevölkerung Deutschland gegenüber außerordentlich freundlich.

Konstantinopel, 25. Oktober. Finanzminister Oszkowitsch-Bey besuchte heute den deutschen Botschafter, mit dem er lange über die Anleihe konferierte. Nachmittags begab sich der Botschafter auf die Pforte, wo er mit dem Großwesir und Rifaat-Pasha je eine Stunde verhandelte. Mit dem Großwesir hatten weiter Besprechungen die Direktoren der Wiener Bank und Länderbank sowie der Vertreter des Schweizer Bankenverbands. Hier verlautet, die Pforte wolle vorläufig einen Vorstoß von einer

Million Pfund zu S. v. S. aufnehmen, um danach mit der deutschen und österreichischen Bantgruppe weiter zu verhandeln.

## Das chinesische Reichsparlament.

New York, 26. Oktober. (Preß-Tel.) Nach einer Generalversammlung in Peking bat sich der Meant endgültig entschlossen, die Gründung des Reichsparlaments vor dem Jahre 1916, wahrscheinlich schon 1913 stattfinden zu lassen, und damit die Umwandlung Chinas in einen konstitutionellen Staat vorzunehmen. Die Vorstellungen des Vorparlaments sowie die finanziellen Schwierigkeiten der Regierung sind auf die Entscheidung des Regenten nicht ohne Einfluß gewesen. Nach langerer Beratung mit den Notabeln und den Vertretern des Kaiserlichen Hauses gewährte der Meant das Versprechen einer früheren Parlamentseinberufung, wenngleich er betonte, nur auf die zahlreichen Vorstellungen aus Provinzkreisen hierzu veranlaßt worden zu sein.

Ein Kaiserliches Edikt weist das Finanzministerium an, das Budget dem Vorparlament einzurichten. Man hofft, daß sich die finanziellen Schwierigkeiten des Landes nach Regierung der Parlamentsfrage bald legen werden.

## Roosevelts Schweigen.

Washington, 26. Oktober.

Seit Roosevelts Rücktritt von seiner Jagdzeit durch die Verwälter Alvars haben die Anhänger Tafts darauf bestanden, sein Vorhängen möge das in der Wahlkampf vor sechs Jahren gegebene Versprechen, sich niemals wieder um den nordamerikanischen Präsidentschaftswahl bewerben zu wollen, erneuern. Seit der Aufführung Stimpsons zum republikanischen Gouverneurskandidaten für New York mehrten sich die Stimmen, die eine derartige Erklärung Roosevelts fordern. Dieser weigert sich jedoch, das Schweigen zu brechen und seine Pläne zu enthalten. Die alten republikanischen Führer betonen, daß nur dies Schweigen Zaun und Trennungspunkt in ihren Reihen gesetzt habe. Sobald Roosevelt erklärt, ob er in zwei Jahren wieder kandidieren wird oder nicht, sei Klarheit geschaffen. Vor allem auch die Demokraten müssen in der gegenwärtigen Wahlkampagne diesen Punkt aus. Sie weisen auf die verwerflichen Folgen einer nochmaligen Präsidentschaft Roosevelts hin und suchen ihre Wähler dadurch zu schrecken.

Dem früheren Präsidenten nahestehende Kreise wollen daher wissen, daß für die nächsten Tage eine endgültige Erklärung Roosevelts über seine Präsidentschaftspläne zu erwarten ist. Hierdurch soll noch vor den großen Wahlen am 8. November Klarheit in den Reihen der Republikaner geschaffen und den Demokraten, die bisher auf "das seltsame Schweigen" hinwiesen, eine Waffe entzogen werden.

## Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Brunska-Wola. In der Zeit vom 16. bis 23. Oktober wurden getauft 7 Kinder und zwar: 4 Knaben und 3 Mädchen. Beerdigt wurden 1 Knabe sowie folgende erwachsenen Personen: Ruthie Peter geb. Schütz, 35 Jahre alt. Getraut wurden 4 Paare.

Aufgeboren wurden: Gottlob Wiegos mit Henriette Ryko, Gustav Weber mit Natalie Reich.

Für ein Fabrikationsgeschäft kann

## Mädchen

gesucht, (Christin), von anständiger Familie, nicht unter 14 Jahren, die für Buffet geeignet und zuverlässig ist. Wo? ist ertragbar in d. Exp. d. Bl.

Für intelligenten

## Bierverleger

(mit Kaufladen), der Landessprachen mächtig und mit der Kundensprache vertraut ist, bringt die östliche Posten bestellt haben, wird gesucht. Offeren unter "Bier" an die Exp. d. Bl.

Tüchter

## Weber-Meister

mit langjähriger Praxis der Fleischfleß-Branche, sucht Stellung. Gell. off. mit "S. & J." a. d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger

## Scheerer

für Conus-Scheerausätze kann sich melden bei Seiler & Lipschitz, Wulczańska 125. 11421

Als Lehrling in einem Geschäft wird ein tüchtiger

deutscher Junge mit schöner Handschrift, von liegenden Eltern, im Alter von 15-16 Jahren gesucht. Neue Teglastana 4, B. S.

Ein deutschsprechender

## Zaglansh

kann sich melden. Spinnerei Förster, Zaglansh u. Dzielna-Straße. 11398

50 Rbl. Belohnung

Demjenigen, der mir eine Stellung als Lagerist, Magazinier oder Schäfchen-Weber in einem Fabrikanten verleiht. Bei 22 Jahre alt, mitteldurch, tüchtig, Rechner u. beherrschte perfekt die deutsche, polnische und russische Sprache. Volle Distrikte zugeteilt. Offeren unter "M. S." an die Exp. d. Bl. 11397

# Winter-Fahrplan.

## Gültig vom 28. Oktober.

Richtung: Lodz F.—Koluszki.

Absfahrt aus LODZ F.	12 <sup>30</sup>	6 <sup>00</sup>	8 <sup>20</sup>	11 <sup>25</sup>	2 <sup>15</sup>	3 <sup>15</sup>	6 <sup>10</sup>	8 <sup>10</sup>
Ankunft in Koluszki	1 <sup>20</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>35</sup>	12 <sup>25</sup>	2 <sup>25</sup>	4 <sup>15</sup>	6 <sup>00</sup>	9 <sup>15</sup>

Absfahrt der Züge aus Koluszki:

nach Warschau	5 <sup>15</sup>	7 <sup>35</sup>	—	12 <sup>45</sup>	3 <sup>15</sup>	—	6 <sup>57</sup>	10 <sup>04</sup>
Petriku v. Czest.	—	—	—	—	—	—	8 <sup>55</sup>	10 <sup>00</sup>
Granicia v. Sosn.	1 <sup>45</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>51</sup>	12 <sup>27</sup>	—	4 <sup>22</sup>	—	—
Tomasch. v. Skarz.	2 <sup>45</sup>	—	9 <sup>35</sup>	—	—	4 <sup>45</sup>	7 <sup>55</sup>	—

Ankunft der Züge auf unten genannten Stationen:

nach Rogow	—	7 <sup>55</sup>	—	12 <sup>55</sup>	8 <sup>41</sup>	—	7 <sup>40</sup>	10 <sup>17</sup>
Skierniewice	—	5 <sup>54</sup>	8 <sup>00</sup>	—	12 <sup>45</sup>	4 <sup>10</sup>	7 <sup>45</sup>	10 <sup>54</sup>
Alexandrowo	10 <sup>55</sup>	2 <sup>55</sup>	—	—	9 <sup>15</sup>	—	12 <sup>55</sup>	3 <sup>55</sup>
Ciechocinek	11 <sup>45</sup>	3 <sup>40</sup>	—	—	—	—	7 <sup>45</sup>	—
Berlin (Friedrstr.)	—	12 <sup>07</sup>	—	—	6 <sup>55</sup>	—	11 <sup>55</sup>	—



Endlich giebt's ein gutes Mittel  
Gegen Wanzen, Flöhe, Schwäben,  
„Wora“ heißt's, ist überall  
zu den Drogen zu haben.  
Dann wer siehet Neinlichkeit,  
Ungezügter gern vermeidet,  
Der „Wora“ kann, das sicherlich  
vernichtet Würmer furchtlos.

**HAUPTDEPOT BEI HUGO GRAMS,**  
Drogenhandlung, Targowaskr. 67.

1089a

Nöhere Zuschneide- und Nähschule  
unter der Firma „JOZEFINA“

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Schnittdehnen. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Schnittdehnen und Nähen perfekt zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Domestikschule, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein Petrikauerstrasse 23.

**NEUE KURSE.** Lodz, Bustastrasse Nr. 6, 2. Etage.

**Wer die Webschulen**

besuchen will, der kann bei uns hier ohne irgendeine welche Fachkenntnis zu beginnen in 5 Monaten, a) die Berechnung der Garne, b) das Kettensechern, c) das Aufbauen und Reigen der Reiter, d) die Bindungsstehre, e) das Muster-ausnehmen, f) das Musterzeichnen, g) das Muster kombinieren, h) das Kartenschnüren, i) die Maschinenarbeiten, j) die Maschinenarbeiten, k) das Weben u. Stahlvorrichten für gewöhnliche und komplizierte Gewebe, der hand- und mechanischen Webstühle komplett erlernen.

Beginn der frischen Nachmittags- und Abendkurse am 1. November 1910.

Sämtliche Einrichtungen von Maschinen und Stühlen, zusammen 19 Systeme am Platz. Probekette auf Verlangen gratis.

Nöhere Auskünfte bei Herrn JOS. RÖNSCH, in Lodz Bustastr. 6, 2. Et.

Hochachtungsvoll

10611

Die Verwaltung

**Eau de Cologne**

**Die grösste Wohltat für Teint und Haut!**

Einige Tropfen im Bade- oder Waschwasser geben dem Körper eine wunderbare Elastizität und Geschmeidigkeit. — Teint und Haut werden rosig und jugend-frisch, eingehüllt in das köstlichste Aroma.

Nur echt mit der in allen Staaten gesetzl. geschützten

auf Blau-Goldener Etikette

Ferd. Mühlens

König a. Rh. und Riga.  
Lieferant vieler Höfe.

11711

Für die Wintersaison empfiehlt

**Schmiedekoks**

für Zentralheizung

**Karl Somya**  
Lodz, Petrikauerstr. Nr. 192.

10600



Meine seit 1882 in Lodz bestehende Möbel-Fabrik

**Oluga-Straße Nr. 112**

ist von der Petrikauerstrasse Nr. 114 auf die übertragen worden. Dieses meiner geschätzten Kundenschaft zur Kenntnis bringend, nehm ich Gelegenheit, anzugeben, daß ich durch Vergroßerung und Neuerungen heute in der Lage bin, jeder Art Möbel in gediegener, gleichmäßiger und durchaus haltbarer Ausführung zu sehr soliden Preisen zu liefern.

**Möbelfabrik W. Thiede,**

Inhaber: Robert Schultz.

**P. Sibirische Export-Butter**  
Eigenes Kontor in Sibirien!

**Butter** anerk. als die beste, empfiehlt: Handelshaus Gebrüder Rieszkowski  
Petrikauer-Straße 215.

9357

**Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen**

**Franz Wagner & Co., Lodz**

Abteilung Sauerstofffabrikation,

liefer



in 98-99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungs-zwecke u. technischen Bedarf bei Schweiß-, Schneid- u. Schmelzverfahren in natlossen eignen- u. Leih-Stahlflaschen.

Komplette Schweissanlagen, stationär und autogene

Präzisions-Schweiß- und Schneidbrenner.

**Calcium-Carbid.**

Ausführung einschläg. Schweißarbeiten bezw. Reparaturen.

**Toblers** Schweizer-Chokoladen

sind die besten.

Überall zu haben.

9887

Überall zu haben.

11114

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich meine Kundenschaft in Kenntnis zu setzen, daß ich Strickerei von der Glunzstr. Nr. 5 nach der Benedyktstr. 10 übertragen habe. Wollene Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Strümpfe, Socken, Kinder-Strümpfe, sowie Damen- und Kinder-Jaques. Dorthin werden verschiedene Musterkarten angenommen.

11114

M. Gottschling.

Rozwadowska 4.  
**Elegante Militär-, Beamten- u. Schüler-Uniformen u. Kleider**

erhält man in Lodz, bei soliden Preisen und in garantierter sorgfältiger Ausführung nur bei

**K. Kleidt,** Petrikauerstrasse 9.

Die Filiale: Rozwadowskastr. 4 ist auch mit einer grossen Auswahl fertiger Uniformen, Schüleranzügen und speziell Livreen reich ausgestattet.

10078

Rozwadowska 4.

**KOTIK**

englisch (Seal) für

**JACKETTS**

zu Original-Nahrtypen, auch in Detail zu haben in der Fabrik-Niederlage d. Lodzer Seidenplüschmanufaktur

**W. Gurański**, Srednia-

Str. 38.

**R. WOLF** Magdeburg-Buckau (Deutschland)

Vertreter: F. W. TUGEMANN, Lodz, Petrikauerstr. 122.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen

mit ventilloser Präzisions-Steuerung.

Originalbauart-Wolf — 10-800 PS.

Betriebsmaschinen von höchster

Vollendung und Wirtschaftlichkeit.

Gesamterzeugung 720.000 PS.

**Breslau, Hotel deutscher Hof,**

Claessenstr. vis à vis Hauptbahnhof.  
Vornehmes, ruhiges, preiswürdiges Privat-Hotel auch Pension.

Für's Theater stets gute Plätze zu ermäßigten Preisen.

8504

**Die Lack- u. Farbwaren - Handlung Kosel & Co.,**

Przejazd-Straße Nr. 8, empfiehlt: 6251

**Braunerpech** vorzüglichster Qualität. Bestes Konserviungsmittel für eingelagertes Obst und Früchte. **Seifen - Pulver „Star“**, unüberträgliches Wasch-Wäsch, nüchternes Waschen. Schönung der Wäsche.

**Echi Dalmatinisches Insekten - Pulver,** außerordentlich wirksam. Sicher n. radikal Befrei. aller Insekten.

**Stoff- und Blusen - Farben** in allen Nuancen.

**Diamant-Glanzleder-Lack** 1. a Dual. bester Schuh-Glanzleder, schw. u. braun.

**Tanzsaal-Streupulver** vollständ. staubfrei, gibt ein-f. d. Tanzsaalangewohne Glätte.

**Vorzügliche Bohnermassen,** in und auslöse dichte Fabrikate.

**Desinfektionsmittel** für Haushalte u. Fabriken: Gas-pulver u. Antisepticum.

**Herren-Artikel**  
Oberhemden  
Manschetten  
Kragen  
Serviteurs  
Krawatten  
Handschuhe  
Trikotagen  
in grossster Auswahl

**Gebrüder P. & M. Schwalbe**  
Petrikauerstr. 83

Gegenüber Haus Petersilge. 1642  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten !!

**DIE GRÖSSTE AUSWAHL**  
in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

bei I. KAMIENIECKI, Petrikauerstr. 90.

**KOSTÜMSTOFFE**

sowie Samet kaufen Sie gut und billig bei

**Amalie Hillemann**

WIDZEWSKA STR. 105. LODZ WIDZEWSKA STR. 105.

1785b

**Importierende Firmen**

die feistungsfähige Lieferanten,

die gute Vertretungen suchen,

regelmässig

**„DAS EXPORT-JOURNAL“**

Jahresabonnement Mk. 5,00 (sechs Ausgaben: Deutsch, Französisch, englisch, spanisch, schwedisch, russisch).

Probenummer (Angabe der Sprache erwünscht) kostetlos!

„Das Export-Journal“ Berlin, W. 30.

9695

**Kirchen-Gesang-Verein  
d. St. Trinitatis-Gemeinde  
zu Lodz.**



Zu dem am Montag den 31. o. c. um 8 Uhr abends stattfindenden

**Stiftungs-Fest  
u. Einweihung**

des neuen  
Vereinslokals

werden die Mitglieder hoff. eingeladen. — Da keine Extraladungen an die Vereinsmitglieder erfolgen, so werden die Mitglieder bis Donnerstag und Freitag erachtet, ihre Anmeldungen im Vereinslokal Konstantin-Straße Nr. 4 vorzubringen.

Der Vorstand.

**Blut-  
armut.**

Dr. Hommel's Haematoxin, von über 5000 Professoren und Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. Man verlange stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematoxin und weise Nachahmungen zurück.

**Aerzte der ganzen Welt verordnen**

das ideale Abführ-  
mittel f. Erwachsene  
und Kinder.

**PURGEN**

Wohlschmeckend,  
milde,  
verlässlich.

Die Schachtel 65 Kop. in allen Apotheken. Dr. Bayer & Társa Budapest.  
Nur echt, wenn mit blauer Banderolle die russische Aufschrift hat.

**Dr. KUMMERS SPRACHINSTITUT**

Größte und vornehmste Sprachlehranstalt für Damen und Herren.  
Petrikauer-Straße Nr. 16. Poludniowa-Straße Nr. 3.  
Für die demnächst neu beginnenden Kurse zu günstigen Honorarbedingungen werden Anmeldungen bis zum 5. November a. c. erbeten. Um allen denjenigen, welche sich an denselben zu beteiligen wünschen, Gelegenheit zu geben, die in unterzeichnetem Institute angewandte Lehrmethode kennen zu lernen, werden in der Zeit von 31. Oktober bis 5. November an nachstehend genannten Tagen unentgeltliche zu nichts verpflichtende

**Probe-Stunden**

abgehalten und zwar:

	deutsch	russisch	polnisch	englisch	französisch
Für Damen	Anfänger	Donnerst. 5-6	Montag 6-7	Montag 6-7	Montag 7-8
	Vorleseschritten	Mittwoch 4-5	Mittwoch 6-7	Donnerst. 6-7	Freitag 7-8
Für Herren	Anfänger	Donnerst. 8-10	Mittwoch 8-9	Dienstag 7-8	Dienstag 9-10
	Vorleseschritten	Dienstag 8-9	Freitag 9-10	Sonntag 8-9	Donnerst. 9-10

Anmeldungen werden nach den Probestunden in der Regel angenommen.

Der Unterricht wird durch Lehrer der betreffenden Nationalität erteilt.

**Besondere Vergünstigungen für Schüler des Sprachinstitutes:**

- 1) Unentgeltliche Benützung der gutsortierten reichhaltigen Institutsbibliothek.
- 2) Schüler, welche mindestens 90 Unterrichtsstunden zu den Bedingungen des Tarifs absolviert haben, sind zur unentgeltlichen Beteiligung an einem der alljährlich für ehemaliger Schüler abgehaltenen Konversations- und Vesperabend von je 1/2 jähriger Dauer berechtigt. Diese Veranstaltungen beziehen intensive Konversationsübungen und geben den Absolventen der Institut die Möglichkeit steter Auffrischung der erworbene Kenntnisse.
- 3) Nach erfolgreichem Beitreten werden Diplome verabschiedet.
- 4) Kostenloser Stellenausweis als Korrespondenten, Privatlehrer etc.

11419



**„Adler“ Schreibmaschine**

(vielfach prämiert)

ist die verbreitetste, weil

Schrift sichtbar — Alphabet auswechselbar — Haltbarkeit unverwüstlich. - Neues Modell Nr. 11 für alle Sprachen ohne Auswechseln d. Alphabets.

Vertretung: Lodz, Ziegelstraße 12, Wohn. 6.

Sendung gratis und frankt. Sämtliche Zubehörteile wie Farbbänder etc. auf Lager. J. Kozłowski, Warschau.

**Biernath & Co., Lodz**

Mikolajewskastrasse № 34 -- Telephon № 1149

**Liefern sofort vom Warschauer Fabrikklager  
der Firma Heinrich de Fries - Düsseldorf:**

Bauaufzüge, Bauwinden, Drahtseilflaschenzüge, Drehkräne — fahrbare und stationäre —, Fahrstühle, Flaschenwinden, Flaschenzüge, Frictionswinden, Hand-Kabelwinden, Laukatzen, Laukräne für Giessereien, Maschinenschränke und Baugerüste, Laufwinden, Schraubwinden, Sicherheitswinden, Transmissionswinden, Zahnstangenwinden, Zugwinden etc.

8302

**nebst den dazu gehörigen Zubehörteilen, wie:  
Bügel, Haken, Ketten, Seilrollen, Zangen und I-a Gusstahldrahtseilen.**

**TEA SANNE**

PETRIKAUER № 191, ECKE KAROLA STR.

**Gut und billig!**

**Porcellangeschirr:**

Speise-Garnituren		Küchen-Garnituren
Kaffee-Garnituren		Wasch-Garnituren

**Glaswaren in allen Preislagen**

Komplette Glas-Service

Moderne und geschmackvolle Blumen-Vasen  
Bunzlauer Steintöpfe

**Aluminit (feuerfestes Porzellan)**

**TEA SANNE**

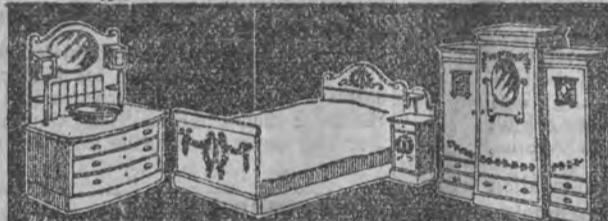
Bitte genau Petrikauer 191, Ecke Karolastr., zu beachten.

11162

Überzeugen Sie sich,

**A. Bauer Möbel-Haus**

Wschodnia 72 und Mikolajowska 21



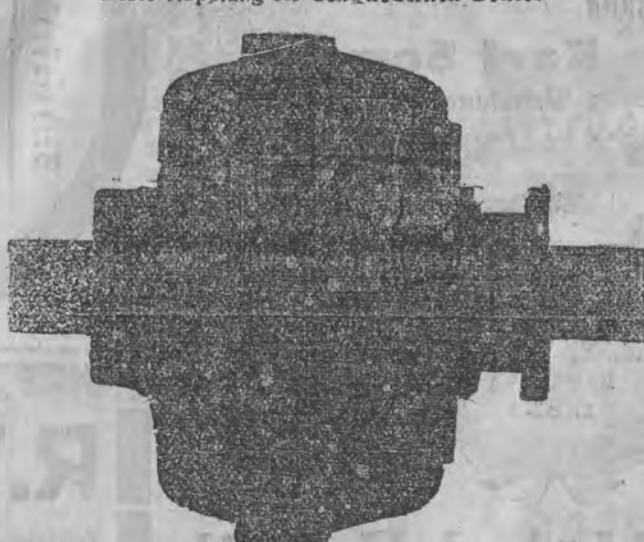
Die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen oder Art Möbel gegen bestmögliche Teilstückzähungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu besichtigen.

**Sächsische Maschinenfabrik  
vorm. Rich. Hartmann A.-G.**

Gegründet 1837. CHEMNITZ Gegründet 1837.  
Aktienkapital 12000000 Mk. Etwa 5000 Beamte u. Arbeiter.

**Doppelkegel-Reibungs-Kupplung**

Beste Kupplung für den modernen Betrieb.



**Transmissionen**

Etwa 16000000 Kg. geliefert.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Vertreter für Lodz und Umgegend.

**F. ARNOLD, Lodz.**

## Nus der Provinz.

**W. Baierz.** Am kommenden Sonnabend, den 29. d. M. veranstaltet die Baierz "Lutitia" im eigenen Lokal ein großes Konzert, an welchem der Männerchor, der gemischte Chor und das Vereinsorchester teilnehmen. Zum Schluß wird ein Einakter zur Aufführung gelangen.

**S. Baierz.** Diebstähle. Vorgestern

Nacht drangen bisher unermüdliche Diebe, nachdem sie den Raum niedergeschlagen, in den Stall von Geballe Grünberg an der Warschauer Chaussee Nr. 59 und stahlen ein Gespann, bestehend aus 1 Pferd Pferden, 1 Wagen und Geschirren im Gesamtwerte von 550 Rbl.

**r. Am Dienstag Abend, um 7 Uhr,** stieß der Einwohner des Fleidens Strasow, Alois Miescaß, auf der Wüstebahn von Lobs, wo er zum Markt gewesen, in Baierz in einer Seitenstraße ab, um höchst zwei Käbler zu kaufen. Als er dann im Dorfe Krzyżne angelangt war, beobachtete er sich in einem Laden, um weitere Einkäufe zu machen; diesen Umstand bemerkten Diebe und stahlen ihm vorerwähnte Käbler, die einen Wert von 30 Rbl. hatten.

**Nus Konstantynow** wird uns geschildert:

In unserem Städtechen macht sich in letzter Zeit erfreulicherweise ein reges Leben bemerkbar. Es entstanden mehrere neue Häuser und auch in industrieller Hinsicht hat Konstantynow einen großen Fortschritt zu verzeichnen. Ein Unternehmen nach dem anderen wird gegründet und den Arbeitern somit eine bessere Erwerbsmöglichkeit an Ort und Stelle geboten. So haben u. a. die Herren O. Bercht und Emil Weinberger unter der Firma "Bercht und Weinberger" hier selbst eine Appretur und Farberie gegründet, die auch schon seit mehreren Wochen in vollem Betriebe ist. Eine ganze Anzahl von Arbeitern haben durch dieses Unternehmen Beschäftigung gefunden. Der Firma "Bercht und Weinberger" kann durchaus ein gutes Emporblühen prognostiziert werden, zumal die Inhaber derselben als hervorragend tüchtige Fachleute bestens bekannt sind und sich auch in Lobs, wo sie in den größten Appreturen und Farberien viele hindurch Jahre mit bestem Erfolg tätig waren, einen großen Bekanntenkreis zu erwerben verstanden haben. Die Zahl der Kaufmänner ist daher auch im kleinen Wachsen begriffen. Das nächste neueste Unternehmen ist eine mechanische Weberei, deren Besitzer die Herren Gebhard Stamm und August Heine sind. Aber auch mehrere andere kleinere Werkstätten wurden in diesem Jahre hier selbst errichtet und der Geschäftsbogen läuft gegenwärtig nichts zu wünschen übrig. Wenn nun erst noch die Eröffnung des Verkehrs auf der elektrischen Befuhrtbahni erfolgt — was, wie versichert wird, innerhalb 14 Tagen geschehen soll — so wird unsere Stadt zweifellos auch im Kleinhandel einen Aufschwung erfahren, was bisher infolge der schlechten Kommunikation überraschend erschwert war. Herr Mattoff hat vor einigen Wochen ein besonderes Buffet eröffnet und somit zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens nicht wenig beigetragen. Kurz, Konstantynow schwingt sich in jeder Hinsicht empor, und von unserem Städtechen dürften wohl nach Eröffnung des Bahnverkehrs mit der reichen Industriestadt Lobs des öfteren Nachrichten an die Öffentlichkeit dringen.

**Sosnowice.** Gestern Abend, um 8½ Uhr, hörten die in der Redaktion der "Iska" versammelten Mitarbeiter Schüsse auf der Straße. Sie eilten hinaus und sahen wie ein Mensch, der aus der Koscielska-Straße kam, die Polnische entlang lief, verfolgt von einem nach ihm schießenden Polizisten. Noch ein Schuß — und der Unbekannte stürzte direkt vor dem Lokal der "Iska" zu Boden und blieb bewegungslos liegen. Wie es sich erwies, war es der 21jährige, von der Polizei bereits seit langer Zeit gesuchte Bandit Jan Balazy. Er fah mit einigen seiner Geisellen in der Bierhalle an der Polnischen Nr. 8 und ergreift die Flucht, als der Polizist eintrat, um ihn zu verhaften. Die Verfolgung des Verbrechers endete damit, daß ihn der Polizist durch einen Revolverschuß zu Boden stieß. Da Balazy noch Lebenszeichen von sich gab, wurde er in das Bureau der "Iska" gebracht, doch erwies sich jeder Rettungsversuch vergeblich. Die Augen hatte die Lunge und das Herz durchbohrt, so daß B. wenige Minuten später seinen Geist aufgab. Leider wurde durch die Schüsse des Polizisten auch der Wächter des Hauses, in welchem sich vorerwähnte Bierhalle von Maximilian Sosa befand, verwundet, u. zw. an der Brust. Da er jedoch zwei Pelze trug, welche die Augen durchbohren mußte, so ist die Verlegung nur unbeweisbar.

## Telegramme.

**Petersburg, 27. Oktober.** (P. T. A.) Das Ministerium des Innern hat dem Verbund der Rezessgelehrten die Genehmigung zur Einberufung eines Kongresses in Moskau gegeben, auf dem über die Reform der Justiz- und Geburshilfesysteme-Ausbildung beraten werden soll.

**Petersburg, 27. Oktober.** (P. T. A.) Das Kommerzgericht bestätigte den Beschuß der Generalsammlung der Gläubiger der insolventen Margolinischen Papierfabrik. Die Fabrik ist von der Firma Döbel & Co. für die Summe von 1.600.000 Rbl. lässlich erworben worden.

**Jaroslaw, 27. Oktober.** (P. T. A.) Im Prozeß wegen der Verklagung des Telegraphen auf das Station Jaroslawl im Jahre 1905 wurden von der hiesigen Gerichtsformicte zehn Angeklagte zu Festungshaft auf verschiedene Zeiten verurteilt. 33 Personen sind ungeachtet der Beweise freigesprochen worden.

**Litschau, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die Polizei und Zollabteilung der Pariser-

lowischen Tuchfabrik sind eingekettet worden. Drei Arbeiter erlitten schwere Brandwunden. Der Materialschaden erreicht den Betrag von 150,000 Rbl.

**Omst.** 27. Oktober. (P. T. A.) Der Inspektor des hiesigen Kadettenkorps Schiriajow hat sich erschossen. Als Motiv zur Tat dienen die durch die Senatorenbewilligung aufgedeckten Unterschlagungen in der Haushaltung der Anstalt gelten.

**Tiflis, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die vom Kriegsgericht zu Tiflis am 20. September zum Tode verurteilten Anarchisten-Kommunisten sind vom Statthalter des Kaukasus bequält.

**Berlin, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die Regierung hat es abgelehnt, gegen die Schulen, die St. St. in Moabit die englischen und amerikanischen Journalisten zu greifen, das Strafverfahren einzuleiten.

Bezüglich der Realisierung der türkischen Anleihe in Berlin bemerkte das "Berl. Tagebl." daß kein Grund vorhanden sei, sich über diesen Erfolg zu freuen: Bisher werde wohl genügt haben, was er tat, als er die Unterhandlungen abbrach.

**Breslau, 26. Oktober.** Der Breslauer Arzt Heidenreich ist heute auf dem Breslauer Hauptplatz Wilhelmstr. nach einer Anzahl wohlgelegener Schaufläue kurz vor der Schlusslandung abgestürzt. Der Flugapparat wurde total zerstört; Heidenreich wurde nur leicht verletzt unter den Trümern hervorgezogen.

**München, 26. Oktober.** Der Maler und Kunstmaler Franz Rager, der gegenwärtig den neuen Eispalast in Berlin baut und den großen Umbau des Warenhauses Wertheim leitet, hat gestern das Gebäude der alten Schachgalerie an der Breiteren Straße vom deutschen Kaiser für den Preis von 380.000 M. erworben.

**Kiel, 26. Oktober.** Nach Mitteilung des Oberbürgermeisters Kusk beschloß der Vorstand des Deutschen Städtebundes, zur Einigung der Deutschen und Tschechen in allen wesentlichen Punkten. Zur Einigung der Deutschen und Tschechen in allen wesentlichen Punkten.

**Brüssel, 27. Oktober.** (P. T. A.) Das deutsche Kaiserpaar und das belgische Königs paar besuchten gestern das Rathaus. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters stellte Kaiser Wilhelm seinen Dank ab und gratulierte zum Erfolg der Weltansstellung.

**Wien, 27. Oktober.** (P. T. A.) Der rumänische Minister des Neuzerru ist von Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen worden.

**Budapest, 26. Oktober.** Der Aviatiker Ernst Horvath machte heute nachmittag mit seinem Aeroplano einen Probeflug. Er stieg aus zehn Meter Höhe ab und erlitt eine Gehirnerschütterung und lebensgefährliche Verletzungen.

**Paris, 27. Oktober.** (P. T. A.) Viviani erklärte dem Premier Briand, daß er nicht die Absicht habe, zurückzutreten und auch gegen die Politik des Kabinetts nichts einzuwenden.

**Die Sozialisten fordern die Vertagung der Debatten über die Interpellationen betreffs des Eisenbahnstreiks, dem jedoch Briand entschieden widerspricht.**

**Paris, 26. Oktober.** Der Erfolg Briands wird durch eine Meinungsverschiedenheit unter den Kabinetsmitgliedern verhindert. Es ist aber zu erwarten, daß Briand, der in der ganzen Affäre als der allein Verantwortliche aufgetreten ist, durch ein Vertrauensvotum der Kammer die Einigkeit des Kabinetts herbeiführen könnte. Sollte ihm dies nicht gelingen, so wird er ohne Zweck eine Umbildung des Kabinetts vornehmen. Der Widerstand gegen die Politik Briands macht sich besonders bei dem Minister Viviani und bei Renault, dem Staatssekretär des Finanzministers, geltend.

**London, 26. Oktober.** Das Lokalverwaltungsamt gibt bekannt, daß zwischen dem 16. und 19. September vier Todessfälle an Lungenentzündung in Suffolk vorkamen, die, wie die amtliche bacteriologische Untersuchung ergab, durch Baboonpest verursacht wurden. Seitdem sind keine weiteren verdächtigen Fälle bekanntgeworden.

**London, 26. Oktober.** Von dem hiesigen Obergerichtshof wurde heute ein Redakteur des Daily Chronicle Mr. Perris zu viertausend Pfund Geldstrafe und den Prozeßkosten sowie zur Entfernung im Gefängnis bis zur Zahlung des Geldes verurteilt, und zwar wegen Beleidigung des Gerichtshofs, weil er im August, also während der Fall Crippen sub judice war, im Daily Chronicle geweckt habe, daß Crippen seine Frau vergiftet habe und geständig sei.

**Bukarest, 27. Oktober.** (P. T. A.) Der rumänische Minister des Neuzerru ist von Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen worden.

**New York, 26. Oktober.** Der Ballon "America" ist noch immer nicht aufgefunden. Seine Insassen, Hawley und Post, haben für zehn Tage Lebensmittel. Ein zweiter Ballon unter der Leitung von Pfahl wird folgen und versuchen, die Vermissten zu finden.

**Das Enteignungsgegesetz gelangt nicht zur Anwendung.**

**Berlin, 27. Oktober.** (Spez.-Tel.) Der Wiener Korrespondent der "B. Morgenpost" weiß auf Grund sicherer Informationen zu berichten, daß Lehrenthal von Behmann-Hollweg die Zustimmung erhalten habe, daß das Enteignungsgegesetz gegen die Polen nicht zur Anwendung gelangen werde.

**Die türkisch-deutschen Unterhandlungen.**

**Berlin, 27. Oktober.** (Spez.-Tel.) Die Unterhandlungen wegen der Realisierung der türkischen Anteile in Deutschland sind in voller Gang. Die Delegierten hiesiger Banken haben

sich nach Konstantinopel begeben, um an Ort und Stelle die Unterhandlungen weiter zu führen.

## Zur Alsenreise des deutschen Kronprinzen.

**Potsdam, 27. Oktober.** (P. T. A.) Das Kronprinzenpaar will am 2. November seine Alsenreise an.

## Aussperrung der Zigarrenarbeiter.

**Köln, 27. Oktober.** (Svec.-Tel.) Infolge von Uneinigkeiten zwischen den Zigarrenfabrikanten am Niederrhein und ihren Arbeitern, haben erstere beschlossen, ihren sämtlichen Angestellten zu kündigen. Die ausgesperrten Arbeiter, deren Zahl etwa 100.000 beträgt, werden von den Arbeiterorganisationen materiell unterstützt werden.

## Hinrichtung.

**Schweidnitz, 26. Oktober.** Der Arbeiter Paul aus Rudolfsvaldau (Kr. Waldenburg), der seinen Vater mit der Art erschlagen hatte, wurde heute früh durch den Sachseischen Schwieb-Breslau im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch das Beil hingerichtet.

## Einigung im Bremer Straßenbahnerstreik.

**Bremen, 26. Oktober.** Zwischen der Direktion der Bremer Straßenbahn und ihren angestellten Angestellten ist gestern abend eine Einigung ausgetragen. Der Betrieb wird morgen früh auf einer Linie und im Laufe der Woche entsprechend der betriebsbedingten Möglichkeit auch auf den anderen Linien wieder aufgenommen. Den Angestellten wird die Gehörigkeit zum Transportarbeiterverband gestattet. Die Fahrt erhalten eine Zulage von monatlich 10 Mark, ältere Beamte eine solche von 15 Mark.

## Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen.

**Wien, 27. Oktober.** Die Prager Verhandlungen ergaben gestern einen Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen in allen wesentlichen Punkten.

**Zürich, 26. Oktober.** (P. T. A.) Zur Einigung der Deutschen und Tschechen in allen wesentlichen Punkten.

**Wien, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die "Neue Freie Presse" äußert, daß der zwischen Deutschen und Tschechen geschaffene Ausgleich das größte Glück für die ganze Monarchie darstelle.

## Fernflug und Katastrophe.

**Paris, 27. Oktober.** Gestern stiegen die hiesigen Aviatiker Billowicze, Bregi, Palliette und Blanchard mit ihren Aeroplanen früh in Bourges auf. Billowicze und Bregi landeten glücklich in Issy les Moulineaux. Ihr Gensse Blanchard dagegen, der die ganze Reise glücklich zurückgelegt hatte und sich bereits Issy näherte, stürzte mit seinem Aeroplano aus einer Höhe von 50 Metern herab und stand auf der Stelle.

## Vorwurf und Verhaftung.

**Paris, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die "Neue Freie Presse" äußert, daß der zwischen Deutschen und Tschechen geschaffene Ausgleich das größte Glück für die ganze Monarchie darstelle.

## Das Unwetter in Italien.

**Rom, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die größten Verwüstungen wurden durch den Zyklon in Casamicciola angerichtet. Die Wasserleitungsanlage auf Ischia ist zerstört worden, auch sind die Gebäude entweder zerstört oder schwer beschädigt.

## Beschluß der griechischen Oppositionellen.

**Athen, 27. Oktober.** (Spez.-Tel.) Die oppositionellen Parteien haben beschlossen, bei den bevorstehenden Wahlen gemeinsam vorzugehen, um der ungerechten Auflösung der Nationalversammlung durch Venizelos entgegenzuwirken.

## Die Türkei und Persien.

**Constantinopel, 27. Oktober.** (Spez.-Tel.) Die türkische Regierung hat beschlossen, nach Beendigung der Manöver eine größere Masse von Truppen an die persische Grenze abzufordnen. Heute wurden mehrere Bataillone nach dort abgesandt. Auf den Platz des persischen Botschafters wurde seitens der Porte erklärt, daß die Türkei an der persischen Grenze ebenso viel Militär konzentrieren werde, wie auch Russland und England, u. zw. um den Aufstellungsabschnitt Persiens entgegenzuwirken. Desgleichen werde die Türkei die Truppen nicht eher zurückziehen, bis nicht die russischen Truppen Persien geräumt haben werden.

## Die Türkei und Persien.

**London, 26. Oktober.** (P. T. A.) Der Erfolg Briands wird durch eine Meinungsverschiedenheit unter den Kabinetsmitgliedern verhindert. Es ist aber zu erwarten, daß Briand, der in der ganzen Affäre als der allein Verantwortliche aufgetreten ist, durch ein Vertrauensvotum der Kammer die Einigkeit des Kabinetts herbeiführen könnte. Sollte ihm dies nicht gelingen, so wird er ohne Zweck eine Umbildung des Kabinetts vornehmen.

## Das Unwetter in Italien.

**Rom, 27. Oktober.** (P. T. A.) Die größten Verwüstungen wurden durch den Zyklon in Casamicciola angerichtet. Die Wasserleitungsanlage auf Ischia ist zerstört worden, auch sind die Gebäude entweder zerstört oder schwer beschädigt.

## Der Widerstand in Italien.

**Athen, 27. Oktober.** (Spez.-Tel.) Die oppositionellen Parteien haben beschlossen, bei den bevorstehenden Wahlen gemeinsam vorzugehen, um der ungerechten Auflösung der Nationalversammlung durch Venizelos entgegenzuwirken.

## Die Türkei und Persien.

**London, 26. Oktober.** (P. T. A.) Der Erfolg Briands wird durch eine Meinungsverschiedenheit unter den Kabinetsmitgliedern verhindert. Es ist aber zu erwarten, daß Briand, der in der ganzen Affäre als der allein Verantwortliche aufgetreten ist, durch ein Vertrauensvotum der Kammer die Einigkeit des Kabinetts herbeiführen könnte. Sollte ihm dies nicht gelingen, so wird er ohne Zweck eine Umbildung des Kabinetts vornehmen.

bis Hamburg bestimmt. Diese Fahrten sollen aber nur in längeren Zwischenräumen unternommen werden, während man mit einem regen Salzprud auf der Strecke Frankfurt-Baden-Baden rechnet. Das Gelände des Luftschiffabsturzes soll den Aviatikern freigegeben werden, die Halle selbst wird Luftschiffen aller Systeme zur Verfügung gestellt.

**Der internationale Kongress zur Bekämpfung des Mädeschuhandelns** wurde in Madrid vom Infant Carlos eröffnet. Der Präsident bestätigte die Teilnehmer am Kongress willkommen. Die Spanierinnen María Isabella und María de la Paz wohnten der Eröffnung bei.

**Ein Dorf in Flammen.** In der Ortschaft Depping in Salzburg ist gestern abend ein großer Brand ausgebrochen, dem bis jetzt zwölf Gebäude, der Pfarrhof und die Kirche zum Opfer fielen. Bei dem herrlichen Wind besteht die Furcht, daß das ganze Dorf ein Raub der Flammen wird.

**Goldschlund in Tirol.** Bei Sterzing in Tirol ist man beim Segen von elektrischen Leitungsmasten auf gold und silberhaltigen Quarzstein gestoßen, das reichen Ausbau erhofft lädt. Das Metall ist bis zu einer Stärke von 6 Millimetern eingehauen und weist einen Goldgehalt von zwei Gramm auf ein Oktogramm Gestein auf. Das Schürferecht ist bereits gefordert und eine Bergwerksgesellschaft in der Bildung begriffen.

**Die Höhleumwäsche im Postkasten.** Das Opfer eines Erbfeinds wäre vor einigen Tagen beinahe der Hofmaler Arthur Fischer in Berlin geworden. Vor etwa drei Monaten erhielt er mehrere Briefe, in denen ihm mitgeteilt wurde, daß er sein Leben verlieren werde, wenn er nicht an einer bestimmten Stelle 20.000 M. deponeiere. Er glaubte, daß es sich um einen Bluff handele. Vor einigen Tagen kam wieder ein Brief, in welchem mitgeteilt wurde, daß Fischer in letzter Zeit sehr Augenlicht und Leben verlieren werde. Zwei Tage darauf erhielt er eine kleine Kiste, an der ein Brief mit folgendem Inhalt bestand: "Es ist mit endlich gelungen, Belästigungsmaterial gegen Sie zusammenzubringen. Seien Sie die Elte und Sie werden können." Fischer übergab die Sendung der Polizei, und diese ließ sie im chemischen Laboratorium öffnen. Als die Säcke herausgezogen

## Todzer Männer-Gesangverein

Am Sonnabend, den 29. d. Mts. 8 Uhr findet im großen Saale des eigenen Sängerkreises ein

## HERREN-ABEND

Sollte zu welchem unsere Herren Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden. Die angewandten Kandidaten sind ebenfalls herzlich willkommen. Nur auswärtige Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

11.106 Der Vorstand.

## Gesangverein „Wulka“

Am Sonnabend, den 29. Oktober a. c. veranstaltet der Gesangverein „Wulka“ im Saale des Requisitenhauses des 4. Anges der Loder Freiheit Feuerwehr ein Tanz-Komplett,

verkünden mit Familienabend, sowie Gesangs- und humoristischen Vorträgen, wozu die Herren Mitglieder nebst ihren wenigen Angehörigen freudl. eingeladen werden. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Kollegen aus bestehenden Vereinen herzlich willkommen. Das Veranlagungskomitee.

## Christlicher Commisverein z. g. U. in Loder.

Am Sonnabend, den 29. er. prägt 9 Uhr abends, wird im Vereinslokal ein feierlicher

## Lichtbilder - Vortrag

mit 20 Licht-Bildern über Finnland, seine Kultur, Natur und Literatur, von W. Moderow gehalten werden, wozu mit die Herren Vereinskollegen mit ihren gesch. Damen mit der Bitte um pünktliches Eröffnen höflichst einladen. — Gäste sind willkommen.

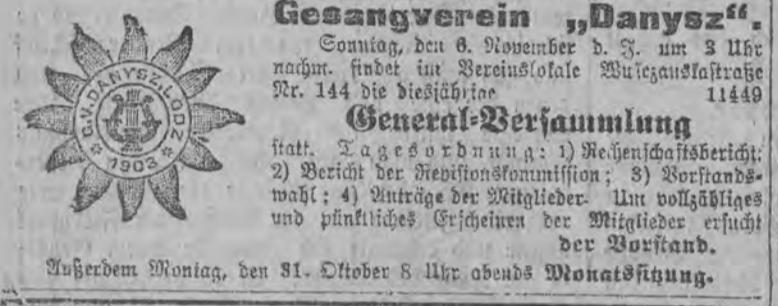
11.108 Die Verwaltung.

## Gesangverein „Danysz“.

Sonntag, den 3. November d. J. um 3 Uhr nachm. findet im Vereinslokal Wulcanstraße Nr. 144 die diesjährige

General-Versammlung statt. Tagordnung: 1) Neiherrschatsbericht; 2) Bericht der Dispositionskommission; 3) Vorstandswahl; 4) Anträge der Mitglieder. Um vollständiges und pünktliches Eröffnen der Mitglieder ersucht der Vorstand.

Außerdem Montag, den 31. Oktober 8 Uhr abends Monatssitzung.



## Privat-Logis

bedeutend vergrößert habe und erlaube mir dem reisenden Publikum meine besteingerichteten Zimmer zu soliden Preisen angelegerlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll  
Marie Schneider,  
Breslau, Hummeli 35, I u. II.

7064

## Die neu eröffnete Milchhandlung, Konstantiner Straße Nr. 18

verabreicht täglich mit Hausmannskost — Frühstück und Mittagfrühstück Butter und Käse und Eier. — Mich dem geehrten Publikum bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll W. Gierlich.

### Zu verkaufen oder verleihen:

- 1 Naphamotor von 6 bis 10 HP.
- 1 Banddampfmaschine, 6 bis 8 HP.
- 1 Autocompressor für ca. 8 Cbm. Wasser pro Stunde
- 3 Worthington-Dampfpumpen 2" b. 2½"
- 10 Pulsometer von 1" bis 7" Druckrohr
- System Neuhaus
- 6 Ventilpumpen f. 3" Saugeschl. Schachtl.
- 3 Pumpen f. 4" Saugeschl. Schachtl.
- Centrifugalpumpen 3"
- Oberiges billig zu verkaufen oder zu verleihen bei Ing. A. Schöpke, Wulcanstraße Nr. 163, Telefon 670.

5604

## 32.296 □-Ellen Land

10 Minuten von der Fabrikantin Chaussee, nach Loder 30 Minuten mit Concession zur Färberst. und Appretur zu verkaufen. Höheres Loder, Wulcanstraße Nr. 65, Parterre 2.

## Fabrikanten,

Welche Webmeister, Stuhlmeister, Praktikanten oder Schiffer zu Stuhlmeister, Musterzeichner u. d. Web-Schule in Loder, wollen sich gefälligst an die Web-Schule in Loder, 6. Etage wenden.

11429

## Bauingenieur,

Deutscher, erste Kraft, völlig leistungsfähiger Statiker, Kalkulator und Disponent des Eisenbetonbaus nicht anderweitig Stellung. Ges. Off. unter Nr. B. 100" auf die Exp. d. Bl.

11349

## Ein Moletteur

findet dauernde Stellung in der Walzen-Gravier-Anstalt.

Wulcanstraße Nr. 212.

## Ein tüchtiger Autischer

kann sich melden bei Carl Th. Buhle in Radogoszec.

Redakteur und Herausgeber d. Drawing.

## PRIVAT-HEILANSTALT, Podlesna 15

### Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und örtliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Bogen- und Glühlicht. Heissluftbehandlung. Dampf- und Heissluftdouche. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage, Manuelle Massage, Heilmassage. Hydropathie, Packungen sowie Sole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuter dampf., Kohlensäure- und Ozonbäder (Ozonhaltig).

Angezeigt bei: Blut anomalien, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chronischen Verstopfungen, Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Männer schwäche und Frauenleiden. — Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. — (10161)

## Neues Geschäft von künstlichen Pariser Blumen

Bluga Straße 95, im Hause des Herrn Butschat.

### Seelen aus Paris eingetroffen:

### Japanische Nelken in verschiedenen Farben

zu sehr billigen Preisen.

Ferner empfiehlt mein reich assortiertes Lager in hochfeinen, eleganten künstlichen Blumen für Damenbüste, Ballroben, Brautausstattungen, Tafellarragements, Etageren, Körbe, usw. Billige Preise! Große Auswahl! Indem ich mich dem Wohlwollen des gesch. Publikums von Loder und Umgegend auf's Beste empfiehlt, verbleibe

hochachtungsvoll  
Clara Böttcher, Bluga-St. 95.

Wer verkauft Anteilschein  
Zigerer elektr.  
Beleuchtung,  
helle Abreise und Preis unter Nr. G. 3" in der Exped. dieses Blattes  
niederzusehen. 11201

10653

Dr. I. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen-, Schlechts- und Harn-Organ-Krankheiten u. Männer schwäche. Podludniowa Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorrn. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Zu verkaufen  
Türen, Fenster etc.

von einem abgezogenen Gebäude. Zu erfragen Petrikauerstr. 151. 11329

Eine gut erhaltene  
Zwirnmaschine

System Hammel, 300 Spindel, auch Kreuzspulmaschine, sowie ein Rollwagen

auf Rollen, einfühlig und ein gutes Arbeitspferd zu kaufen gesucht. Zu erfragen in d. Fabrik Przeszab 55

11336

3 Holzschruppen

zum Abheben, gebrauchter Kohlen-

wagen und Mollwagen u. einige Asphalt-Kessel sind zu verkaufen

b. Witz, Borsztitz 49, zwischen 2—5 Uhr nachmittags. 11265

Dr. I. Lipschütz

Kinder - Krankheiten.

Wschodnia Straße Nr. 45.

Empfängt von 8—10 Uhr vorrn. und v. 4—6 Uhr nachm. 10981

Dr. G. Weissberg,

Hugenarzt, 9441

wohnt Wschodnia 72 neben

der Poliklinik. Empfangsstunden v. 10—12

und v. 4—6, Sonntags v. 10—1 Uhr

Dr. FRANCISZEK KOZIOŁKIEWICZ

Telefon Nr. 17—14.

Innere, Frauen- und Kinder-

Krankheiten. 11050

Betrlauerstraße Nr. 103.

Sprechstunden: v. 9—11 u. 5—8 Uhr

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für

Frauenkrankheiten.

Empfängt bis 11 Uhr vorrn. und vor

4½—6½ Uhr nachm.

Poludniowa Straße Nr. 23.

Telefon 16—85. 9010

Wohnungs-Gesuche

Es werden sofort gesucht

3 Zimmer u. Küche

mit allen Bequemlichkeiten. Umheit Re-

tzlauerstraße, zwischen Kratz- und

Karolstr. Öffnen und Petrlauerstr.

11428. B. 8 zu richten. 11342

2 kleine Zimmer

event. ein grosses im Zentrum der

Stadt für technisches Bureau sofort

gesucht. Ingenieur Donski, Olginska-

Strasse Nr. 10. 11402

Aufständiges junges deutsches Che-

parce sucht sofort eine möblierte

Zimmer.

Off. unter Nr. G. 1256 auf die Exp.

dieses Blattes. 11428

Wohnungs-Angebote

Ein Zimmer u. Küche

sofort zu vermieten. Petrlauer-

str. 27. Zu erfragen beim Haus-

wächter. 11438

2 Zimmer u. Küche

mit sämtl. Bequemlichkeiten sofort zu

vermieten. Rynska-Straße Nr. 5.

Geb. Czerny Ring. Höheres beim Ver-

walter. 11434

Möbl. Zimmer

mit separaten Eingang und elektrischem

Licht vor sofort zu vermieten. Bi-

elstraße Nr. 12. 10539

Belebtes möbliertes 11341

Zimmer

an einen oder 2 Herren sofort zu ver-

mieten bei deutscher Familie. Petrl-

auerstr. 157, B. 9

Ein jdi. möbl. Zimmer mit Be-

heizung und separaten Eingang ist an

aufständigem Herrn oder Dame per so-

fort abzugeben. Lage drei Minuten vom

Grand Hotel resp. Centrum der Stadt.

Wulcanstraße, 41, B. 18. 11270

Rotations-Schnellpressdruck. Neue Loder Zeitung.

Rotations-Schnellpressdruck. Neue Loder Zeitung.